

INFORAMA

Bäuerinnen und Betriebsleitende
gemeinsam in der Schulbank 14

HONDRICH

Soldanelle 24

RÜTTI-SEELAND-WALDHOF

Rückblick Waldhof-Träff 36

SCHWAND-BÄREGG

Bäregg-Frauen-Forum 40

Ehemaligen Nachrichten



«Die einfachsten Dinge sind oft die schönsten.»

Familie Santschi, Site Alp

1

März 2025

Die Chance in der Veränderung

«Nichts ist so beständig wie der Wandel» – dieses Zitat von Heraklit begleitet mich schon seit Jahren. Eigentlich mag ich Veränderungen nicht, loslassen fällt mir eher schwer. Wenn alles in den gewohnten Bahnen verläuft, gibt mir dies Sicherheit. Aber wie das Zitat aufzeigt: Der Wandel gehört zum Leben. Meinen ursprünglich erlernten Beruf der diplomierten Hauspflegerin gibt es nicht mehr. Die Grundbildung Landwirt/in EFZ sowie die Höhere Berufsbildung, und damit auch die Bildung Bäuerin, unterziehen sich einer Revision. Das erste von vier Kindern kommt zur Welt, kaum sind alle da, werden sie flügge. Vor zwanzig Jahren haben wir unseren Landwirtschaftsbetrieb übernommen und im Handumdrehen machen wir uns bereits Gedanken, wie es mit der Hofübergabe in acht bis zehn Jahren laufen könnte. Berufliche Herausforderungen werden angenommen, Projekte umgesetzt. Menschen kommen in unser Leben und von anderen müssen wir uns verabschieden. Die Liste der Veränderungen liesse sich endlos fortsetzen. Das Leben ist in ständiger Bewegung. Wenn wir diese Tatsache akzeptieren, fällt uns das Vorwärtsgen leichter. Veränderungen zu verdrängen oder ihnen mit Widerstand zu begegnen, erfordert viel Energie und hindert uns daran, uns zu entwickeln.

Wenn eine Veränderung ansteht, kann das Unsicherheit auslösen und mit Angst verbunden sein. Von etwas vertrautem Abschied nehmen, lieb Gewonnenes ziehen lassen. Im ersten Augenblick sehen wir vielleicht eher negative Punkte. Jede Veränderung hat aber auch positive Seiten. Ich versuche immer, meinen Fokus auf die positiven Aspekte zu lenken, das heisst nicht, dass Herausforderungen unter den Tisch gewischt werden sollen. Alle Facetten müssen einbezogen werden.

Mir hilft es, wenn ich frühzeitig beginne, mir Gedanken zu machen. Zum Beispiel haben mein Mann und ich am INFORAMA bereits ein Coaching in Anspruch genommen, um verschiedene Fragen zur Hofübergabe zu klären. Ein zentrales Thema ist für mich die Frage, wie es für mich auf dem Betrieb

weitergeht, wenn unser Sohn einsteigt. Wie verändert sich meine Rolle im Betrieb, welche ausserbetriebliche Tätigkeit könnte ich übernehmen, benötige ich dafür noch eine Aus- oder Weiterbildung? Fragen, die einen spannenden Prozess in Gang setzen. Auch der Austausch mit Kolleginnen und Freunden kann hilfreich sein, um zu erfahren, wie andere mit neuen Situationen umgehen. Mit zunehmender Lebenserfahrung versuche ich, mir ab und zu Zeit für mich alleine zu nehmen, so kann ich zur Ruhe kommen und meine Gedanken sammeln. Um Veränderungen mit einer gewissen Gelassenheit anzugehen, ist es für mich wichtig, meine Prioritäten zu definieren und zu wissen, welche Werte mir wichtig sind. Konstanten im Leben geben Sicherheit, diese gilt es zu bewahren. In meinem Fall ist das die Familie sowie ein stabiles Umfeld. Zum Glück habe ich immer wieder Ideen und Lust, mich neuen Herausforderungen zu stellen. Diese Aussage steht zwar im Widerspruch zu meiner eingangs erwähnten Abneigung, wenn es um Veränderungen geht. Aber diese Lust hilft mir, immer wieder mutig zu sein und Neues zu wagen. Wir wissen aber auch, dass sich nicht jede Veränderung von langer Hand planen lässt. Von einer Sekunde auf die andere kann unser Leben komplett anders aussehen. In solchen Situationen ist es wichtig, dass wir von Menschen umgeben sind, die uns zur Seite stehen und uns helfen, wieder Halt zu finden. Nun wünsche ich uns allen ein tragfähiges, wertschätzendes Umfeld und Unterstützung wo nötig, damit es uns gelingt, in der Veränderung immer auch die Chance zu sehen.

*Gabi Schürch-Wyss
Bäuerin mit Fachausweis
Vizepräsidentin des Schweizerischen
Bäuerinnen- und
Landfrauenverbands SBVL*



Impressum

Gemeinsames Heft der Ehemaligen, hervorgegangen aus dem Hondrich-Info, den Rütli-Seeland-Waldhof-Nachrichten, den Schwand-Mitteilungen und den Bäregg-Mitteilungen. Erscheint viermal jährlich, jeweils Anfang März, Juni, September und Dezember.

16. Jahrgang
Auflage: 12'078 Exemplare (WEMF beglaubigt 2020)

Redaktion

Monika Feller, Karin Bula, Anne-Sophie Klee (alle INFORAMA), Peter Brand (Rütli Seeland-Waldhof), Katrin Schneiter (Schwand-Bäregg), Erika Gerber (Hondrich), Ruth Zurflüh (ehemalige Waldhofschülerinnen).

Adresse Redaktion

Ehemaligen Nachrichten
c/o INFORAMA Rütli, Rütli 5, 3052 Zollikofen
ehemaligen-nachrichten@be.ch
Tel. 031 636 41 00

Die Präsidentinnen und Präsidenten

Verein Ehemalige Brienz-Hondrich:
Ernst Wandfluh, Bifigen 30 a, 3716 Kandergrund

Verein ehemaliger Schülerinnen der Haushaltungsschule Hondrich-Brienz: Anne Fahrni, Weggut 106, 3614 Unterlangenegg

Ehemaligenverein Rütli-Seeland-Waldhof:
Res Gäumann, Ziegelhof 71, 3235 Erlach

Verein ehemalige Waldhofschülerinnen:
Yvonne Graber, Mühleweid 45B, 4938 Rohrbachgraben

Ehemaligenverein Schwand-Bäregg:
Martin Meier, Dorfstrasse 82, 3661 Uetendorf

Inserateannahme

Karin Bula, INFORAMA Seeland, 3232 Ins,
karin.bula@be.ch, Tel. 031 636 24 13

Satz und Druck

Thomann Druck AG, Brienz, www.thomandruck.ch
Egger AG, Frutigen, www.egger-ag.ch

Adressänderungen für alle Ehemaligenvereine:

Egger AG, Lindenmattstrasse 7,
Postfach 77, 3714 Frutigen
Tel. 033 672 11 11, inforama@egger-ag.ch

Titelbild

Die einfachsten Dinge sind oft die schönsten.
Foto © Nadja Santschi



Inhaltsverzeichnis



	Standpunkt	Die Chance in der Veränderung	2
 INFORAMA Haben Sie Ihre Adresse geändert? Bitte melden Sie sich bei: Egger AG Lindenmattstrasse 7 Postfach 77 3714 Frutigen Telefon 033 672 11 11 inforama@egger-ag.ch			
	In eigener Sache	Fachkräftemangel in der Alpwirtschaft	4
		Frühlingsession des Grossen Rates	5
	INFORAMA aktuell	App auf meinem Betrieb	5
		INFORAMA als Tagungszentrum	6
		Revision der Grundbildung in der Landwirtschaft	7
	Personelles	Neue Fachleute am INFORAMA	7
	Berufsmaturität	Etwas für dich?	8
	Pflanzenschutz	Fachbewilligungen werden digitalisiert	9
	Berufliche Grundausbildung	Digitalwoche an der Klasse 3H	10
	Höhere Berufsbildung	Wir gratulieren herzlich!	11
		Bäuerlich-hauswirtschaftlicher Fachkurs	12
		Flexible, ausgebildete Multitalente	13
		Gemeinsam in der Schulbank	14
		Zu Besuch bei Isabelle Klauser	15
		Informationsabende der Betriebsleiterschule	16
		Abschluss Agrotechniker/-innen HF	17
	Beratung	Das Zwischenmenschliche bei der Hofübergabe	19
		Flurbegehungen 2025	20
	Ressort Weiterbildung	Landwirtschaft begreifen	21
		Weiterbildungskurse INFORAMA	22
 VEREINE	Forum	Familie Santschi, Site Alp	23
 HONDRICH		Soldanelle	24
	Vorstand	Protokoll und Einladung HV Frauen	25
		Protokoll und Einladung HV Männer	27
		Nachruf Fritz Hari	29
	Anlässe	Drei Generationen am Jassnachmittag	31
		Osterhasen giessen	32
 RÜTTI-SEELAND-WALDHOF	Vorstand	Einladung zur Hauptversammlung 2025	33
		Gesprächsabend «Schritte am Limit»	34
	Waldhofschülerinnen	Einladung zur 100. Hauptversammlung	35
		Kommunikation im Alltag	36
 SCHWAND-BÄREGG	Vorstand	Protokoll der 8. Hauptversammlung	37
		Voranzeige Alpwanderung	38
	Anlässe	25. Bäregg-Frauen-Forum	39
 VEREINE	Reisen	Bsuech Insu Sao Miguel	41
		Frühlings-Reise in die Toskana	42
		Kuba: Landwirtschaft – Kultur – Abenteuer	42
		Veloferien: Pfälzerwald – Bad Dürkheim	43
		Bad Krozingen im Markgräflerland	44
		Irland – die grüne Insel im Atlantik	45
		Flusskreuzfahrt: Maritimes Zeeland – Belgien	46
		Wichtige Daten	48

Informationen aus der Geschäftsleitung

Fachkräftemangel in der Alpwirtschaft: Ein Rückblick auf das 4. Forum Alpwirtschaft



Eindrücke vom 4. Alpwirtschaftsforum am INFORAMA Berner Oberland



Der Fachkräftemangel macht auch vor der Alpwirtschaft nicht Halt. Beim 4. Forum Alpwirtschaft am INFORAMA Berner Oberland in Hondrich stand daher das Alppersonal im Mittelpunkt. Ziel der Veranstaltung war es, das gegenseitige Verständnis zwischen Arbeitgebenden – wie Alpgenossenschaften, Bürgergemeinden und Kooperationen – und dem angestellten Alppersonal zu fördern.

Ein Forschungsprojekt der Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften (HAFL) nahm das Alppersonal genauer unter die Lupe. Wer sind die Menschen, die sich für zwei bis drei Monate im Jahr auf einer Alp anstellen lassen, um dort Tiere zu versorgen, Weiden zu pflegen und aus der Milch feinen Alpkäse zu produzieren? Welche Anforderungen stellen sie an die Infrastruktur auf einer Alp? Und worauf sollte bei den Arbeits- und Anstellungsbedingungen geachtet werden?

Die Forschungsergebnisse wurden durch praxisnahe Vorträge ergänzt. Maike Oestreich, Käsereiberaterin am INFORAMA und erfahrene Älplerin, hob die

Herausforderungen des Alppersonals im ersten Sommer am Kessi hervor. Matthias Grünig, Leiter der Personaldienstleistungen des Berner Bauernverbandes, thematisierte die Anstellungsbedingungen und informierte über gesetzliche Vorgaben sowie wichtige Aspekte bei Alparbeitsverträgen.

Ein praktisches Beispiel lieferte die Alpgenossenschaft Dünden, die ihr Personalmanagement vorstellte. Der Erfahrungsbericht zeigte, wie die zuvor angesprochenen Herausforderungen in der Praxis gelöst werden können. Giorgio Hösli von z'Alp berichtete abschliessend über seine Erfahrungen mit der Alpstellenbörse auf zalp.ch.

Den Abschluss bildete die Podiumsdiskussion mit allen Referierenden, bei der Fragen aus dem Publikum diskutiert und beantwortet wurden. Die Diskussion verdeutlichte, dass das Thema Personalmanagement in der Alpwirtschaft, aber auch in der gesamten Landwirtschaft ein wichtiges Thema ist und auch bleiben wird.

Michael Feller
Berater, INFORAMA Berner Oberland

KURSPROGRAMM AM INFORAMA

Auch 2025 versorgen wir als landwirtschaftliches Bildungs- und Beratungszentrum Sie mit aktuellen Informationen und Weiterbildungsanlässen zu verschiedensten Themen.

Ob Sie sich für Pflanzenkohle in der Landwirtschaft interessieren, eine eigene Website für Ihren Hof gestalten möchten oder ob Sie die Phytotherapie für den Stall kennenlernen wollen – wir sind Ihre Anlaufstelle.

Das gesamte Kursprogramm finden Sie auf unserer Website:

www.inforama.ch/weiterbildung



Informationen aus der Geschäftsleitung

Frühlingsession in Bern

In der Frühlingsession des Grossen Rates des Kantons Bern werden im März zwei Geschäfte behandelt, welche das INFORAMA betreffen.

Zum einen geht es um den Verpflichtungskredit für den Stallneubau beim kantonseigenen Landwirtschaftsbetrieb am INFORAMA Berner Oberland in Hondrich. Der alte Milchviehstall ist nicht mehr tierschutzkonform, die Pächterfamilie nutzt in der Übergangszeit einen Stall in Spiez, dessen Nutzung bis Mitte 2027 möglich ist. Der neue Stall soll ein Vorzeigebetrieb für die landwirtschaftliche Ausbildung im Bereich Berg- und Alplandwirtschaft werden – die Gebäude mit den Tieren werden für den praxisnahen Unterricht genutzt. Es soll ein Laufstall für 44 GVE inkl. Jungvieh mit Futterlagerraum und Maschinenunterstand erstellt werden. Die Höhe der geplanten Baukosten mag im ersten Moment erstaunen. Allerdings macht die PV-Anlage, welche nach Kantonsvorschriften obligatorisch ist, mehr als einen Viertel der Kosten aus. Zusätzlich erhöhen weitere Bauvorgaben des Kantons (z.B. Reserven, Vorgaben Baumaterial) und die Bedürfnisse des INFORAMA für die Bildung, Weiterbildung und Beratung (Systeme zeigen, erhöhter Platz- und Hygienebedarf) die Kosten zusätzlich. Abzüglich dieser zusätzlichen Kosten ist die Höhe des Kredits vergleichbar mit den Kosten privater Stallbauten.

Zum anderen wird die Nutzerstrategie INFORAMA im Grossen Rat behandelt. Nach der Rückweisung mit elf Auflagen in der Herbstsession 2023 wurde die Strategie überarbeitet und die grossrätlichen Auflagen direktionsübergreifend mit den wichtigsten Partnern angegangen. Mit dem frühzeitigen Einbezug des Berner Bauern Verbandes und des Verbandes Bernischer Landfrauenvereine bereits in der Konzept- und Vorabklärungsphase, der darauf abgestützten Projektorganisation und der Initiierung von «Runden Tischen» wurde der Forderung nach einem partizipativen Lösungsfindungsprozess breit Rechnung getragen. Den Hauptadressaten der Nutzerstrategie wurde eine aktive und tragende Rolle bei der Lösungsfindung zugesprochen.

Der Regierungsrat hat im November der Nutzerstrategie zugestimmt. Sie sieht vor, dass das INFORAMA neu an den drei Kompetenzzentren in Ins (Spezialkulturen), Berner Oberland (Alp- und Berglandwirtschaft) und Rütli (Landwirtschaft und Ernährung) tätig ist. Die Standorte Emmental, Bärau, und Waldhof, Langenthal, sollen weiterhin für die Klassen im 1. und 2. Lehrjahr sowie die Beratung erhalten bleiben. Die bäuerliche Hauswirtschaft soll am Standort Rütli zusammengeführt werden. Die Tätigkeiten vom Schwand sollen auf die Rütli und diejenigen vom Oeschberg nach Ins verlagert werden.

Kaspar Grünig, Direktor INFORAMA

ANZEIGE

AGRO
TREUHAND SEELAND

AGRO-Treuhand Seeland AG

Rämismatte 9A
3232 Ins
Telefon 032 312 91 51
agro@treuhand-seeland.ch
www.treuhand-seeland.ch

Ihr Partner im Seeland

TREUHANDDIENSTLEISTUNGEN
WIRTSCHAFTSPRÜFUNG
STEUERBERATUNG
UNTERNEHMENSBERATUNG
PERSONALADMINISTRATION
VERSICHERUNGSBERATUNG

treuhand Mitglied
Treuhandverband Landwirtschaft Schweiz



**App auf
meinem Betrieb**

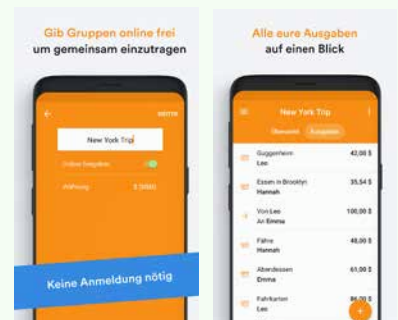
MIT «SPLID» EINFACH ABRECHNEN

Verlorene Rechnungen und Uneinigkeiten über die Abrechnung sind Vergangenheit.



Die App «Splid» listet alle Ausgaben der Gruppenmitglieder auf und zeigt, wer wem wie viel schuldet. Einfach, übersichtlich und fair. In die App einfach eintragen, wer was bezahlt hat, und dann entspannt abrechnen. «Splid» ersetzt die gemeinsame Kasse oder das gemeinsame Konto. Egal, wer was und wie viel zahlt. Am Ende z.B. des Monats oder der Ferien liefert die App eine Abrechnung und gibt klar an, wer wie viel zahlt bzw. erhält. Die Anwendungen sind vielfältig: WG, Konkubinats, Ferien. «Splid» unterstützt über 150 Währungen und funktioniert auch dann, wenn keine Internetverbindung besteht.

Es lassen sich Gruppen in praktisch beliebiger Grösse erstellen. Sie lassen sich online freischalten, damit alle ihre Ausgaben eintragen können. Oder einer kümmert sich allein um die Abrechnung – offline in einer lokalen Gruppe. Die App erzeugt übersichtliche Zusammenfassungen als PDF oder Excel-Datei und versendet sie an die Gruppenmitglieder. So bleibt die Abrechnung für jeden nachvollziehbar.



*Christine Burren
Beraterin Betriebswirtschaft und
Coach, INFORAMA Rütli*

INFORAMA aktuell

INFORAMA als Tagungszentrum

Unsere Bildungs- und Beratungsangebote sind vielen Leuten bekannt. Aber kennen Sie auch den letzten Teil unseres Logos? Unser Tagungszentrum INFORAMA Rütli liegt im Herzen des Kantons Bern und bietet Ihnen die perfekte Kombination aus zentraler Lage und ländlichem Ambiente. Bereits die Anreise durch die Apfelbaumallee ist zu jeder Jahreszeit ein Highlight. Nicht weniger als vier Bahnhöfe und zwei Busstationen befinden sich in Gehdistanz zum Areal und auf unseren über 200 Parkplätzen findet sich bestimmt ein Plätzli für Ihr Fahrzeug, egal ob Auto, Traktor, Roller oder Velo.

Auf der Rütli treffen Tradition und Moderne aufeinander. Hier finden kreative Sitzungen und bleibende Tagungen zu unterschiedlichsten Themen statt. Unsere Sitzungszimmer und Kursräume sind für bis zu 250 Personen geeignet und mit gängiger Kursraumtechnik ausgestattet. Aber auch das grosszügige Aussenareal kann genutzt werden. Erfahrene Teams sorgen dafür, dass von der benötigten Möblierung und Infrastruktur über die gewünschte Stärkung im Kursraum bis zum Abschlussapéro jedes Detail Ihrer Veranstaltung reibungslos abläuft, sodass Sie sich voll und ganz auf die Inhalte konzentrieren können.

Inspiration geht durch den Magen. Was unsere Verpflegungsmöglichkeiten angeht, bieten wir verschiedene kulinarische Optionen zu erschwinglichen Preisen – vom unkomplizierten Mittagessen im Selbstbedienungsrestaurant über Stehlunches und Apéros im Kursraum bis zu reichhaltigen Buffets und individuell zusammengestellten Bankettmenüs. Bei schönem Wetter steht einem Grillplausch unter der Linde nichts im Weg. Entdecken Sie die ideale Umgebung für produktive Tagungen und unvergessliche Events in Zollikofen. Wir freuen uns darauf, Ihre nächste Veranstaltung zu einem vollen Erfolg zu machen!

Rahel Zesiger
Leiterin Gastronomie, INFORAMA Rütli



Apéro unter der Linde



Hochzeitsfest im Restaurant «Alte Mühle» am INFORAMA Rütli

Weitere Informationen

Wir beraten Sie gerne, melden Sie sich unverbindlich für eine Offerte.

Rahel Zesiger, Leiterin Gastronomie
Telefon 031 636 41 14
rahel.zesiger@be.ch



[www.inforama.ch/
inforama/tagungs-
zentren/verpflegung](http://www.inforama.ch/inforama/tagungszentren/verpflegung)



Grillanlass mit Aussicht

INFORAMA aktuell

Revision der Grundbildung Landwirtschaft



Die Überarbeitung der Grundbildung ist weiterhin ein zentrales Thema in unserem Fachbereich. Seit dem letzten Herbst verfügen wir über den Schullehrplan für das erste und zweite Lehrjahr. Das Team um Dario Principi hat die Unterlagen gründlich analysiert. In der anschliessenden Besprechung wurde deutlich, dass wir aufgrund des Unterrichtsstoffs nicht auf feste Schulblöcke angewiesen sind. Dadurch können wir die 17,5 Tage flexibel über das Schuljahr verteilen.

In Zusammenarbeit mit dem Berner Bauern Verband haben wir einen ersten Entwurf für einen Stundenplan für das erste und zweite Lehrjahr nach der Revision erstellt. Gemeinsam haben wir festgelegt, wo die überbetrieblichen Kurse (ÜK) eingeplant werden müssen und wie viel Unterricht sinnvoll und machbar ist. Angesichts der Winterblöcke im dritten Lehrjahr haben wir zudem geprüft, ob ausreichend Unterrichtsräume zur Verfügung stehen. Die letzten Rückmeldungen hierzu stehen noch aus.

Den Stundenplanentwurf werden wir bei der bevorstehenden Regionalversammlung erstmals präsentieren, um auch Rückmeldungen von den Berufsbildnerinnen und Berufsbildnern zu erhalten. Parallel dazu beginnt die Überarbeitung des Lehrmittels

für das erste Lehrjahr. Das Lehrmittel wird von der edition-lmz in Zusammenarbeit mit allen Landwirtschaftsschulen der Schweiz entwickelt. Auch hier wird das INFORAMA in jedem Kapitel als Autor oder Lektor vertreten sein und somit Einfluss nehmen können. Die Unterrichtsvorbereitungen starten wir im Frühjahr 2026. Geplant sind gemeinsame Workshops, bei denen wir, unterstützt durch eine externe Fachperson, die Grobplanung vornehmen werden.

Seit Dezember 2025 sind die Schullehrpläne für das dritte Lehrjahr auch auf www.agri-job.ch verfügbar. Da aktuell alle Lehrpersonen des dritten Lehrjahres im Winterblock engagiert sind, werden wir erst im Frühjahr 2025 mit der Planung beginnen. Bis dahin arbeiten wir gemeinsam mit den anderen Landwirtschaftsschulen an einer Lösung, wie die neuen Herausforderungen der Fachrichtungen auch interkantonal umgesetzt werden können. Anschliessend nehmen wir die Abstimmung der ÜK vor und holen die Rückmeldungen der Berufsbildenden ein. Es bleibt also weiterhin spannend und interessant.

Marc Wyss
 Fachbereichsleiter berufliche
 Grundbildung, INFORAMA Rütli

Personelles

Neue Fachleute am INFORAMA

- **Nadja Amacher** unterrichtet seit Januar an der Betriebsleitzerschule am INFORAMA Rütli.
- **Noemi Beuret** ist ebenfalls seit Januar am INFORAMA Rütli tätig. Sie hat die Kursleitung des Kräuterseminars übernommen.
- Die Co-Projektleitung der Berner Bio-Offensive hat neu **Marlies Budmiger** inne. Sie ist am INFORAMA Rütli tätig als Leiterin des Ressorts Weiterbildung.
- Ebenfalls seit Januar arbeitet **Elisabeth Burger-Moosmann** am INFORAMA Hondrich im Team Gastronomie und Hauswirtschaft.
- Das Team Beratung am INFORAMA Hondrich wird neu von **Rudolf Bucher** und **Livia Hänni** unterstützt.
- Am INFORAMA Waldhof arbeiten neu **Yannic Kessler** als Berater und **Martin Wymann** als Praktikant.
- **Suyanathan Ragumar** hat im Januar am INFORAMA Rütli seine Arbeit als ICT-Supporter begonnen.
- Seit Februar unterstützt **Rahel Witschi** am INFORAMA Oeschberg das Sekretariat.
- Im März starten **Andrina Stettler** als Beraterin am INFORAMA Waldhof und **Marina Grölz** als Praktikantin in der Beratung am INFORAMA Hondrich.

Wir heissen die Neueintretenden und die Mitarbeitenden mit den neuen Funktionen herzlich willkommen und wünschen ihnen viel Freude in ihrer Tätigkeit und mit ihren neuen Aufgaben.

Geschäftsleitung INFORAMA



BERUFSMATURITÄTSSCHULE AM INFORAMA – ETWAS FÜR DICH?

■ Berufsmaturität Natur, Landwirtschaft und Lebensmittel (NLL)

Schwerpunktbereich:

- Naturwissenschaften 1 (Biologie/Ökologie, Chemie)
- Naturwissenschaften 2 (Physik)

■ Berufsmaturität Gesundheit und Soziales, Lehrgang Gesundheit (GBM)

Schwerpunktbereich:

- Sozialwissenschaften (Soziologie, Psychologie, Ethik)
- Naturwissenschaften (Biologie/Ökologie, Chemie, Physik)

■ Berufsmaturität Gesundheit und Soziales, Lehrgang Soziale Arbeit (SBM)

Schwerpunktbereich:

- Sozialwissenschaften (Soziologie, Psychologie, Ethik)
- Wirtschaft und Recht

Die drei Richtungen werden als Vollzeit-ausbildung (1 Jahr) oder berufsbegleitende Ausbildung (2 Jahre) angeboten und können im Anschluss an eine erfolgreich abgeschlossene Berufslehre besucht werden (BM2).

Informationen und Anmeldemöglichkeiten findest du auf unserer Website unter www.inforama.ch/bms

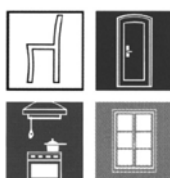


Für Auskünfte steht unser Sekretariat (Stephanie König, 031 636 69 11, stephanie.koenig@be.ch) gerne zur Verfügung.

INFORAMA – WO ZUKUNFT WÄCHST

INFORAMA
BILDUNGS-, BERATUNGS- UND TAGUNGSZENTRUM

ANZEIGE



W. Heiniger Ag

Eidg. dipl. Schreinermeister
4937 Ursenbach
Telefon 062 965 15 51
Telefax 062 965 42 43

- Beratung • Bau- und Möbelschreinerei
- Planung • Fenster- und Küchenbau
- Ausführung • Gebäudesanierungen

Die richtige Adresse für Umbauten und Gebäudesanierungen, Küchen, Türen und Fenster

Seit 80 Jahren Qualität und gute Baulösungen.

Informationen zur Fachbewilligung

Pflanzenschutz-Fachbewilligungen werden digitalisiert



Antidriftdüse Pflanzenschutz

Für die berufliche und gewerbliche Anwendung von Pflanzenschutzmitteln (PSM) braucht es eine Fachbewilligung. Diese erlangt man z. B. im Rahmen einer Lehre (Landwirt/in EFZ), einer Meisterprüfung oder der Spritzenführerprüfung.

Ab 2026 werden die Fachbewilligungen in digitaler Form ausgestellt. Damit Ihre Fachbewilligung gültig bleibt, müssen Sie diese bzw. Ihren Ausbildungsabschluss zwischen dem 3. Januar 2026 und dem 30. Juni 2026 in ein zentrales Bundesregister eintragen lassen. Ausserdem müssen ab 2027 alle fünf Jahre acht Weiterbildungsstunden absolviert werden, damit die Fachbewilligung weiterhin gültig bleibt. Bei Fachbewilligungen, welche

vor dem 1. Januar 2000 erlangt wurden, dauert der erste Weiterbildungszyklus drei Jahre. Danach gelten für alle fünf Jahre. Auch neu ist, dass ab 2027 PSM zu beruflicher und gewerblicher Verwendung nur noch gegen Vorweisen einer gültigen Fachbewilligung bezogen werden können.

Wer beruflich oder gewerblich Pflanzenschutzmittel ausbringt und über keine Fachbewilligung verfügt (z.B. Nebenerwerbskurs-Abschluss), muss eine Fachbewilligungsprüfung absolvieren. Personen, die unsicher sind, ob sie eine Fachbewilligung aufgrund ihrer Ausbildung besitzen, können dies in der Liste der akzeptierten Nachweise für den Erwerb der neuen FaBe PSM überprüfen.

Neu bietet auch der Kanton Bern am INFORAMA Kurse für die Vorbereitung der Fachbewilligungsprüfung an. An drei Kurstagen werden die theoretischen und praktischen Grundlagen zur fachlichen Anwendung von Pflanzenschutzmitteln vermittelt. Weitere Informationen und Anmeldungsmöglichkeiten finden Sie unter www.inforama.ch/kurse.

Weitere Informationen zu den geplanten Änderungen ab 2026 finden Sie auf der Website vom Amt für Landwirtschaft und Natur des Kantons Bern sowie bei der Fachstelle Pflanzenschutz des Kantons Bern.

Lukas Müller
Berater Gemüsebau und Pflanzenschutz,
INFORAMA Seeland



2026: Wie tausche ich meine FaBe um?



Fachbewilligung für die Verwendung von Pflanzenschutzmitteln in der Landwirtschaft

01.2026

06.2026



Online-Formular



Digitale Fachbewilligungen verlangen

Fachstelle Pflanzenschutz, Kanton Bern (www.weu.be.ch)

Ressort BFS Landwirtschaft

Digitalwoche an der Klasse 3H

«Kannst du uns das Dossier nicht gedruckt geben?», fragt ein Lernender der Hondrich-Klasse im 3. Lehrjahr, als die ABU-Lehrerin Lisa Zeller zeigt, wie das Word-Dossier von der Lernplattform Teams heruntergeladen werden kann. Die Jugendlichen wachsen zwar mit Tablets und Smartphones auf, doch das heisst nicht, dass sie auch im Unterricht gerne am Laptop arbeiten. Damit der Einsatz digitaler Tools gelingt, müssen Lehrpersonen bereit sein, Hindernisse zu überwinden.

Am INFORAMA Berner Oberland haben wir im November in der Klasse 3H eine Digitalwoche durchgeführt. Die Lehrpersonen hatten die Vorgabe, in jeder Doppelktion eine digitale Sequenz einzubauen. Die Idee war, die Hemmschwelle für das digitale Arbeiten zu senken. Je besser die Lernenden zu Beginn des Winterblocks ihr Laptop einrichten und sich daran gewöhnen, desto schneller kann mit dem Lernen begonnen werden. Ein häufiger Einwand von Lernenden und Lehrpersonen lautet: «Wir haben wertvolle Unterrichtszeit verloren, die wir jetzt aufholen müssen.»

Ist es wichtiger, die Lernziele nach Schul-lehrplan zu erreichen oder die digitalen Kompetenzen der Lernenden zu fördern? Wenn man die Anforderungen für das Qualifikationsverfahren betrachtet, ist die Antwort klar. Gleichzeitig wissen wir, dass sich auch Landwirtinnen und Landwirte am Computer zurechtfinden müssen, um später erfolgreich zu sein. Deshalb suchen wir als Schule nach Wegen, wie wir den Unterrichtsstoff vermitteln und gleichzeitig den Umgang mit digitalen Tools fördern können. Während der Digitalwoche wurden neben den Office-Programmen auch Tools wie Gelan, Ter-ranimo, AgroOffice und das Geoportal eingesetzt.

Hannes Lauener, Lehrer Tiergesundheit, hat die Digitalwoche genutzt, um das KI-Tool «Microsoft Copilot» im Unterricht auszuprobieren. «Die Lernenden haben



ABU-Lehrerin Lisa Zeller unterstützt die Lernenden bei der Arbeit am Laptop

sehr konzentriert mitgemacht. Die KI generierte Antworten, die sie nicht erwartet hatten.» Das habe Nachfragen provoziert und zu interessanten Diskussionen geführt.

Im Fach Tierhaltung hat Ruedi Grossen den Futterplan mit dem Excel-Programm von Agridea gerechnet. Auf vielen Laptops sind die Makros jedoch aus Sicherheitsgründen deaktiviert, was Datenübertragungen erschwert. Die Lernenden können die Makros meist nicht selbst aktivieren. «Sie haben deshalb oft zu zweit am Auftrag gearbeitet. Und in der letzten Lektion rechneten wir wieder von Hand», erzählt Ruedi Grossen. Wenn es technisch nicht funktioniert, kann die Stimmung in einer Klasse rasch kippen und die Motivation verfliegt.

Grundsätzlich sind wir mit den Erfahrungen während der Digitalwoche zufrieden. Um im nächsten Schuljahr mehr Spielraum für den passenden Einsatz eines Tools zu bieten, werden wir die Vorgaben wahrscheinlich anpassen. Das Ziel bleibt, die Geräte zu Beginn des Blocks vermehrt einzusetzen, damit diese anschliessend effizient genutzt werden

können. «Ich bin auf jeden Fall motiviert, am Thema dranzubleiben», fasst Hanspeter Gasser, Lehrer Mechanisierung, zusammen.

Katja Schaffer
Teamleiterin BFS Landwirtschaft,
INFORAMA Berner Oberland

**INFORAMA –
WO ZUKUNFT
WÄCHST**

Bäuerin/Bäuerlicher Haushaltleiter mit eidgenössischem Fachausweis

Wir gratulieren herzlich!

31 Kursteilnehmende, die in den letzten Jahren an einer unserer bäuerlich-hauswirtschaftlichen Fachschulen die modulare Ausbildung Bäuerin/bäuerlicher Haushaltleiter besucht haben, legten im Oktober 2024 am Landwirtschaftlichen Zentrum Liebegg in Gränichen die Schlussprüfung erfolgreich ab. Damit haben sie die Berufsprüfung zur Bäuerin/zum bäuerlichen Haushaltleiter mit Fachausweis bestanden und sind berechtigt, Lernende im ersten Lehrjahr Fachfrau/Fachmann Hauswirtschaft auszubilden

und Direktzahlungen oder Investitionskredite zu beziehen, sofern sie den Landwirtschaftsbetrieb leiten.

Wir gratulieren allen Absolventinnen ganz herzlich zu ihrem Berufsabschluss und wünschen ihnen viel Freude und Befriedigung in ihrem vielfältigen und anspruchsvollen Berufsalltag.

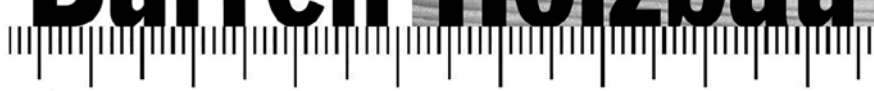
Sabine Vogt
Leiterin Ressort HBB Hauswirtschaft,
INFORAMA Rütli

UNSERE GRATULATIONEN GEHEN AN:

Aegerter Jana, Lenk; Bigler Lea, Zollbrück; Bucher Tamara, Hasliberg Reuti; Bühler Manuela, Heiligenschwendi; Eichenberger Corinne, Arni; Fankhauser Christine, Reichenbach i. K.; Gerber Anita, Schangnau; Graf Isabelle, Aeschlen b. Oberdiessbach; Jampen Dilia, Müntschemier; Jost Rahel, Lützelflüh; Lempen Iris, Zweisimmen; Stucki Sandra, Niederhünigen; von Ballmoos Silvia, Zweisimmen; Zurbuchen Miriam, Habkern; Eggimann Kräuchi Martina, Gysenstein; Graber Andrina, Utzigen; Gygli Claudia Celina, Burgdorf; Heuberger Martina, Deisswil; Hofstetter Katja, Kirchberg; Hugi Karin, Oberwil b. Büren; Jenni Ruth, Schwarzenbach; Kaufmann Corina, Aarwangen; Kugler Lea, Roggliswil LU; Lötscher Melanie, Schwarzsee FR; Lüthi Sabrina, Zollbrück; Marbot Anina Lea, Schwarzenburg; Riem Corina, Ilffwil; Scheidegger Tanja, Zollbrück; Schenk Stefanie, Rüegsbach; Steffen Ursina, Huttwil; Zürcher Rahel, Auswil.

ANZEIGE

Burren Holzbau



Neubau • Renovationen • Treppenbau • Parkett

Urs Burren

Oberriedstr. 263
3144 Gasel

Tel./Fax 031 849 26 29
Natel 079 373 20 07



AUS DER
SCHATZTRUHE VON
ESTHER PENSA

Planung vor praktischen Gartenfreuden

Das Team der Höheren Berufsbildung Hauswirtschaft startet mit dieser Ausgabe eine neue Rubrik. Kurz und knackig beschreibt jeweils eine Lehrperson einen Tipp oder Trick aus ihrem Wissensfundus. Wir starten der Jahreszeit angepasst mit einem Tipp aus dem Garten.



Die Tage werden länger, die Temperaturen steigen und somit kribbelt es wieder unter den Nägeln. Das Gartenfieber ist langsam spürbar. Ich möchte Ihre Vorfreude nicht bremsen. Damit das Gartenjahr auch bis in den Herbst Freude macht, empfehle ich Ihnen, sich vorgängig etwas Zeit für eine Gartenplanung zu nehmen. Dabei werden folgende Fragen geklärt: Welches sind meine bevorzugten Gemüsesorten? Möchte ich in Mischkulturen anbauen? Will ich Gemüse konservieren können? Wie sieht die jeweilige Düngung aus? Kann ich die Fruchtfolge einhalten? Wieviel Zeit und Platz habe ich für mein Vorhaben zur Verfügung?

Es reicht, wenn Sie eine kleine Zeichnung oder einen einfachen Plan erstellen. Aktuelle Samenkataloge können Sie dabei inspirieren. Neuheiten oder andere Sorten finden so sicher auch einen Platz in Ihrem Garten. Ein einfaches Gartenheft mit regelmässigen Notizen zu Ihren gemachten Erfahrungen hilft, im nächsten Jahr die Gartenplanung persönlich und einfach anzupassen.

Esther Pensa
Lehrerin Höhere Berufsbildung
Hauswirtschaft, INFORAMA Waldhof



Kursausschreibung

BÄUERLICH-HAUSWIRTSCHAFTLICHER FACHKURS

UNVERBINDLICHER INFORMATIONSABEND ZUR BILDUNG BÄUERIN / BÄUERLICHER HAUSHALTLEITER FA

Donnerstag, 20. März 2025, 19.00 Uhr, INFORAMA Rütli, Grosser Saal. Es ist keine Anmeldung notwendig.

Weitere Informationen: www.inforama.ch oder bei den Schulleiterinnen Zita Thoma und Therese Wüthrich.

INFORAMA BERNER OBERLAND, HONDRICH

Vollzeitkurs zur Bäuerin FA / zum bäuerlichen Haushaltleiter FA

Im Vollzeitkurs können alle Module innerhalb von 5 Monaten absolviert werden. Dies bedeutet täglicher Unterricht. Es besteht die Möglichkeit, während dieser Zeit im Internat der bäuerlich-hauswirtschaftlichen Fachschule zu wohnen.

Winterkurs 2026

Kursdaten: 5. Januar – 2. Juni 2026

Anmeldeschluss: 15. September 2025

Berufsbegleitender Kurs zur Bäuerin FA / zum bäuerlichen Haushaltleiter FA 2026–2028

Als berufsbegleitender Kurs konzipiert, ermöglicht er Bäuerinnen / bäuerlichen Haushaltleitern und anderen Interessierten, die bäuerlich-hauswirtschaftliche Fachschule während zweier Jahre an einem Tag pro Woche zu besuchen.

Kursdaten: 25. März 2026 – März 2028

Kurstag: Mittwoch

Anmeldeschluss: 18. Dezember 2025

Mehr Informationen, Anmeldeformulare oder einen Termin für eine Schulbesichtigung erhalten Sie bei: INFORAMA Berner Oberland, Sekretariat, 3702 Hondrich, Tel. 031 636 04 00, oder direkt bei Zita Thoma, Leiterin bäuerlich-hauswirtschaftliche Fachschule BeO, Telefon 031 636 04 21, zita.thoma@be.ch

INFORAMA WALDHOF, LANGENTHAL

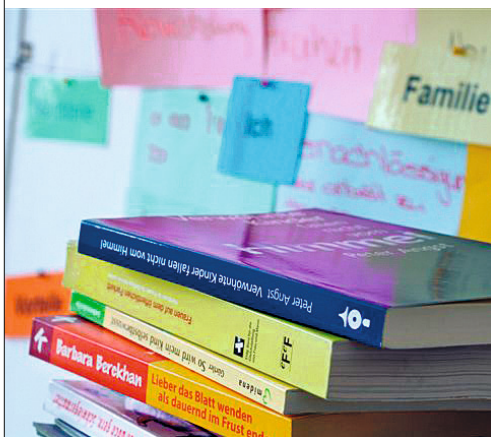
Berufsbegleitender Kurs zur Bäuerin FA / zum bäuerlichen Haushaltleiter FA 2025–2027

Kursdaten: Mitte August 2025 – Mitte August 2027

Kurstag: Donnerstag

Anmeldeschluss: 15. Mai 2025

Mehr Informationen, Anmeldeformulare oder einen Termin für eine Schulbesichtigung erhalten Sie bei: INFORAMA Waldhof, Sekretariat, 4900 Langenthal, Tel. 031 636 42 40, oder direkt bei Therese Wüthrich, Leiterin bäuerlich-hauswirtschaftliche Fachschule Waldhof, Tel. 031 636 42 35, therese.wuethrich@be.ch



INFORAMA – WO ZUKUNFT WÄCHST

INFORAMA
BILDUNGS-, BERATUNGS- UND TAGUNGSZENTRUM

INFORAMA Waldhof, Abschluss berufsbegleitender Kurs 2022–2024

Flexible, ausgebildete Multitalente



Wir gratulieren den Teilnehmerinnen des berufsbegleitenden Kurses

Mit einer schönen, würdigen Abschlussfeier beendeten 19 Frauen ihre Waldhof-Zeit. Der Anlass setzte den gelungenen Schlusspunkt zur zweijährigen berufsbegleitenden Ausbildung von 2022 bis 2024.

«Brücken müssen sicher sein und überwinden Hindernisse. Brücken zwischen Menschen brauchen Pflege, aber lohnen sich», sagte Tobias Furrer, Leiter Fachbereich Höhere Berufsbildung INFORAMA, zu den erfolgreichen Absolventinnen vom berufsbegleitenden Kurs Bildung Bäuerin 2022 bis 2024 am INFORAMA Waldhof. Er war überzeugt, dass das Gelernte den Bäuerinnen hilft, über Brücken zu gehen. Sie sollten aber nicht vergessen, auch andere dazu einzuladen. Auf einem Betrieb braucht es auch den sozialen Ausgleich. Mit

dem umfassenden Wissen und als Drehpunkt zwischen Haushalt, Betrieb, Arbeitsstelle und Hobby sind die zukünftigen oder bereits aktiven Bäuerinnen wichtige Schlüsselpersonen in der Landwirtschaft.

Ein starkes Netzwerk

«Die sieben- bis elftägigen Prüfungen, sowie die Zeit des Wartens auf das Ergebnis, waren für euch anstrengend», stellte Brigitte Reinmann, Lehrerin am INFORAMA Waldhof, fest. Mit Elan, Enthusiasmus, vor allem aber viel Durchhaltewillen, Ausdauer und Flexibilität wurden die zwei Jahre Ausbildungszeit mit Bravour gemeistert. Dank den Kompetenzen der Bildung Bäuerin werden die Frauen zu rollenflexiblen, ausgebildeten Multitalenten. Dass es immer wieder Erlebnisse und

Freundschaften sind, die eine Weiterbildung zusätzlich bereichern, wurde an der Abschlussfeier deutlich.

Vorratsgläser zu füllen lohnt sich

Barbara Born, Mitglied des Schulrats INFORAMA, gratulierte den Absolventinnen herzlich und tauchte symbolisch in die Vorratskammer ein. «Es braucht Mut, aber ihr könnt Vorratsgläser füllen, und seid stolz, Bäuerinnen zu sein, ihr könnt die Verbindung zu den Konsumenten herstellen», stellte Barbara Born fest. Sie wünschte den Frauen weiterhin viel Freude und Herzenslust bei der Bewältigung des Alltags. Käthi Graber, Präsidentin der Oberrauter Landfrauen, stellte ihre Worte unter den Begriff der Rendite. «Es gibt Sachen, die rentieren nicht, aber sie lohnen sich. Vereinsarbeit macht das Leben reicher und wertvoller», erkannte Käthi Graber. Das grosse Netzwerk des Ehemaligenvereins der Waldhof-Schülerinnen stellte dessen Präsidentin vor.

Den Abschluss feierten die frisch ausgebildeten Bäuerinnen festlich gekleidet und in Begleitung ihrer Liebsten; gut gelaunt und sichtlich erleichtert genossen sie einen feinen Apéro.

Erfolgreiche Absolventinnen:

Lara Andres, Huttwil; Corinne Bär, Landiswil; Mirjam Brönnimann, Seftigen; Livia Goldenberger, Ranflüh; Corinne Heiniger, Wasen i. E.; Monika Hölzl, Guggisberg; Franzisca Grüter, St. Urban; Pia Jüni, Gümmenen; Daniela Lanz, Eriswil; Jasmin Hiltbrunner, Eriswil; Sandra Lanz, Affoltern i. E.; Michaela Moser, Lützelflüh-Goldbach; Sheila Mundt, Arni; Yasmin Neuhaus, Zumholz; Aline Richard, Oberönz; Céline Jaquemet; Hasle bei Burgdorf; Salome Schenk, Niederscherli; Diana Schürch, Rüegsbach; Aline Wegmüller, Schaffhausen.

Einzelmodulteilnehmerinnen: Vreni Lüthi, Wiedlisbach; Simona Streit, Bigenthal; Stephanie Streit, Zimmerwald; Sophie Wüthrich, Ochlenberg; Tanja Zulliger, Madiswil.

*Barbara Heiniger
freischaffende Journalistin, Huttwil*

Ausbildungsübergreifender Unterricht als Pilotprojekt

Bäuerinnen und Schüler/innen der Betriebsleiterschule gemeinsam in der Schulbank

Erstmals wurde am INFORAMA ein Ausbildungsmodul der Betriebsleiterschule und des berufsbegleitenden bäuerlich-hauswirtschaftlichen Kurses gemeinsam durchgeführt. Was auf dem Bauernhof schon längst aktuelle Situation ist – nämlich, dass Betriebsleiter und Betriebsleiterinnen gemeinsam agieren – wurde nun auch in den Unterricht aufgenommen.

Im Spätsommer 2024 trafen sich am INFORAMA Waldhof eine Klasse mit Schülern der Betriebsleiterschule und mit Schülerinnen des berufsbegleitenden bäuerlich-hauswirtschaftlichen Fachkurses der Bildung Bäuerin in den Fächern «Persönliche und methodische Kompetenz B01» und «Familie und Gesellschaft BP03» zum gemeinsamen Unterricht. Der Kurs fand erstmals in dieser Form statt und diente dem Sammeln von Erfahrungen für zukünftige Möglichkeiten von ausbildungsübergreifenden Unterrichtsangeboten.

Entwicklung auf den Höfen

Heutige Landwirtschaftsbetriebe haben immer mehr eigene individuelle Ausrichtungen, Organisations- und Führungsformen. Arbeits- und Rollenteilung,

Erwerbskombinationen und neue Lebensformen haben längst Einzug gehalten. Diese Entwicklungen haben zur Folge, dass angestammte traditionelle Modelle sich aufweichen und zunehmend neue Formen gesucht und gelebt werden. Somit rücken die Ressourcen Mensch und Soft Skills (weiche Faktoren) noch mehr ins Zentrum. Die Werte, die im klassischen Familienbetrieb bisher klar waren und gelebt wurden, werden gerade von der jungen Generation hinterfragt. Zum Beispiel die Balance von Arbeit und Freizeit oder das verstärkte unternehmerische Denken. Diese Entwicklungen fordern Auseinandersetzungen mit Themen wie Lebensbalance, Burn-Out-Prophylaxe, Resilienz und neue Lebensformen. Aber auch Kommunikation, Konfliktlösung und die unterschiedlichen Bedürfnisse in den verschiedenen Lebensphasen kommen auf den Tisch. Gerade auch die Kommunikation zwischen landwirtschaftlicher und nicht landwirtschaftlicher Bevölkerung ist und bleibt ein weiteres Kernthema.

Parallelen zum Alltag

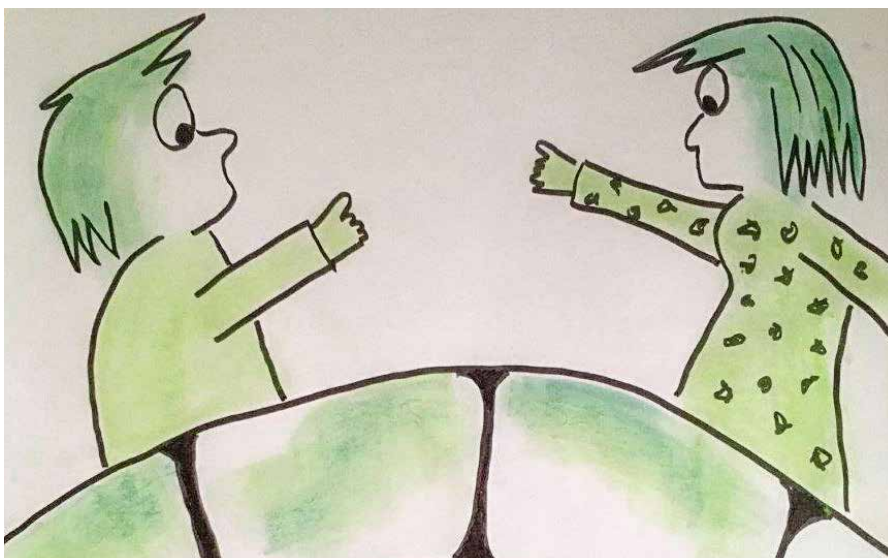
Der Hintergrund der Idee, diese beiden Unterrichtsfächer zu verbinden, war die Tatsache, dass auf den Betrieben Paare,

Familien und Arbeitsgemeinschaften genau diese Herausforderungen gemeinsam angehen müssen. Damit sollen im Unterricht Parallelen zum Alltag geschaffen werden. Die Soft Skills sind wesentliche Faktoren, die den unternehmerischen Erfolg beeinflussen. Dies ist jedoch nicht immer einfach, da es um persönliche Kompetenzen geht und eine Bereitschaft zur Auseinandersetzung mit sich selbst und dem Gegenüber bedingen. Der Unterricht im Schulzimmer war durch verschiedene Phasen geprägt. Dass die Themen auch auf Widerstände stossen, war absehbar. Die Auseinandersetzung mit den Fragestellungen bedingt gewisses gegenseitiges Vertrauen und dies ist nicht auf Knopfdruck zu schaffen. Beeindruckt hat, dass im Laufe des Kurses die Bereitschaft, sich auf die Themen und das Gegenüber einzulassen, gewachsen ist. Gemäss den Rückmeldungen der Teilnehmenden wurden die gemeinsamen Gespräche und der Austausch untereinander geschätzt. Als Lehrpersonen sind wir überzeugt, dass die Teilnehmenden das eine oder andere aus dem Kurs mitnehmen konnten und sich vielleicht im Alltag daran erinnern.

Ein Dank den Teilnehmenden

Vorerst gilt es, den Teilnehmenden des Pilotprojekts herzlich zu danken. Im Besonderen, dass sie sich auf das ungewohnte Unterrichtsarrangement und die anspruchsvollen Themen eingelassen haben. Ob und in welcher Form weitere ausbildungsübergreifende Angebote stattfinden werden, bleibt momentan noch offen. Letztlich war es eine spannende Erfahrung und hat auch uns Lehrpersonen neue Bildungsperspektiven eröffnet.

*Brigitte Reinmann
Lehrerin Höhere Berufsbildung
Hauswirtschaft, INFORAMA Waldhof
und Renata Bürki, Lehrerin Höhere
Berufsbildung Landwirtschaft*



Aufeinander zugehen; Zeichnung Renata Bürki



Rubrik «Zu Besuch» bei ...

... Isabelle Klauser

In dieser Ausgabe besuchen wir Isabelle Klauser in Reutigen. Sie war Teilnehmerin im Lehrgang Höhere Berufsbildung Hauswirtschaft am INFORAMA Berner Oberland. Wir schauen ihr über die Schultern und bekommen einen Einblick in ihre aktuelle Tätigkeit.

Kannst du dich kurz vorstellen?

Ich bin 35 Jahre alt, verheiratet mit Rico und von Beruf Kauffrau. Nach meiner Lehre bin ich ins Emmental gezogen und habe 16 Jahre bei der Raiffeisenbank Oberes Emmental gearbeitet. Seit drei Jahren wohne ich mit meinem Mann wieder in meinem Heimatdorf in Reutigen und seit letztem Jahr bin ich auf dem Betrieb meiner Eltern angestellt. In meiner Freizeit spiele ich Euphonium in der Musikgesellschaft Reutigen, bin im Schützenverein, ich schreibe, male und zeichne gern und seit 2022 besitzen wir mehrere Bienenvölker.

Wann hast du den Lehrgang Bäuerin FA/ bauerlicher Haushaltleiter FA besucht und was war damals die Motivation dazu?

Ich habe 2022 bis 2024 den berufsbegleitenden Kurs am INFORAMA in Hondrich besucht. Schon in jungen Jahren habe ich mich für diese Ausbildung interessiert. Ein längerer Aufenthalt in Australien und diverse berufliche Herausforderungen haben diesen Wunsch jedoch in den Hintergrund gedrängt. Als mein Mann und ich uns über unsere Zukunft Gedanken machten, wurde die Weiterführung des Landwirtschaftsbetriebs meiner Eltern zum Thema. Für mich war schnell klar, dass ich den Lehrgang zur Bäuerin FA besuchen und anschliessend die Fachprüfung absolvieren möchte, um eine berufliche Grundlage für die Betriebsübernahme zu haben.

Welche Inhalte aus dem Lehrgang konntest du damals umsetzen und welche in deinem heutigen Alltag? Kannst du ein bis zwei Beispiele dazu aufzeigen?

Ich habe schon vorher gerne Früchte und Gemüse zu Konfitüren, Chutneys oder



Beim Holzspalten

Sirup verarbeitet. In der Produktverarbeitung habe ich viel über die Zubereitungsarten gelernt und mir eine effizientere Arbeitsweise angeeignet. Auch für die alltäglichen Arbeiten im Haushalt konnte ich aus den Fächern Reinigungstechnik und Textilpflege sowie Haushaltsführung einige Tipps mitnehmen und zu Hause umsetzen.

Welche Module sind für diese Ausbildung unverzichtbar? Gibt es derzeit Inhalte, die deiner Meinung nach in dieser Ausbildung fehlen?

Das Grossartige an dieser Ausbildung ist die Vielfalt und Diversität der Themen. Beim bauerlichen Haushalt geht es nicht nur um das Waschen, Kochen, Putzen und noch etwas Büroarbeit, sondern um viel mehr, wie beispielsweise gemeinsam Entscheidungen zu treffen, das Zusammenleben der Generationen zu gestalten und Herausforderungen zu meistern. Für mich ist der Beruf Bäuerin der «Chitt», welcher Betrieb, Familie und Haushalt zusammenhält.

Falls du die Berufsprüfung gemacht hast: Was war deine Motivation dazu? Worauf bist du rückblickend besonders stolz?



An der Abschlussfeier des Lehrgangs Bäuerin FA

Tatsächlich bin ich gerade am Schreiben der Projektarbeit für die Abschlussprüfung im Frühling 2025. Ich befasse mich dabei mit der familieninternen Betriebsübernahme und erstelle einen Fahrplan für mich, was bis zum effektiven Übergabezeitpunkt alles geklärt und vereinbart werden muss. Den Fokus lege ich dabei auch auf die Veränderung der Rollen innerhalb unserer Familie und insbesondere meiner Rolle als zukünftige Bäuerin.

Ein Ausblick in deine Zukunft? Wo siehst du dich in fünf bis zehn Jahren?

Angekommen und gefestigt in meiner Rolle als Bäuerin und Betriebsleiterin. Immer noch motiviert, mit meinem Mann die Herausforderungen in der Landwirtschaft zu meistern. Glücklicherweise Zeit mit meiner Familie und Freunden verbringen zu können und mit meiner Nichte und «Gottechind» die Natur zu entdecken.

Danke, dass wir bei dir «z'Bsuech» sein durften und dabei Einblick in deine aktuelle Tätigkeit bekommen konnten.

Esther Pensa
Lehrerin HBB Hauswirtschaft,
INFORAMA Waldhof

Höhere Berufsbildung Landwirtschaft

Informationen Betriebsleitzerschule

Die Betriebsleitzerschule ist ein wesentlicher und attraktiver Bestandteil der beruflichen Weiterbildung in der Landwirtschaft. Sie bietet fundiertes und praxisorientiertes Wissen in den Bereichen Produktionstechnik, Betriebswirtschaft, Vermarktung und Unternehmensführung an und kann mit der Berufs- bzw. Meisterprüfung abgeschlossen werden. Die Betriebsleitzerschule ist eine ideale Vorbereitung auf die Betriebsübernahme und eine erfolgreiche Betriebsführung.

Berufs- und Meisterprüfung

Die Berufsprüfung umfasst verschiedene Pflicht-, Wahlpflicht- und Wahlmodule. Den Teilnehmenden der Betriebsleitzerschule steht eine grosse Auswahl an Modulen offen. Zu den Pflichtmodulen gehören Betriebswirtschaft, Marketing und Personalführung. Die Module werden mit einer Prüfung oder einem Testat abgeschlossen. Die Abschlussprüfung umfasst zwei schriftliche Prüfungen sowie die Erarbeitung einer Betriebsstudie und

ein Fachgespräch auf dem Betrieb. Die Betriebsstudie beinhaltet eine Beschreibung und Analyse des Betriebes und dessen Betriebszweige sowie Optimierungsmassnahmen für den Betrieb.

Für die Meisterprüfung wird die Berufsprüfung vorausgesetzt. Die Meisterprüfung umfasst den erfolgreichen Abschluss von fünf betriebswirtschaftlichen Pflichtmodulen. Die Abschlussprüfung auf Stufe Meisterprüfung besteht aus einer schriftlichen Prüfung sowie einem Businessplan und einem Fachgespräch. Das Ziel des Businessplanes ist es, für den eigenen Betrieb eine Zukunftsvariante zu erarbeiten.

Informationsabende und Anmeldung

Angesichts der grossen Veränderungen im Umfeld empfehlen wir allen jungen Landwirtinnen und Landwirten, nach dem Lehrabschluss unbedingt auch die Betriebsleitzerschule zu besuchen. Die

nächsten Betriebsleitzerschulen beginnen im August (Jahres-BLS; Rütli) und Oktober (Winter-BLS; Rütli und Emmental). Damit Sie sich rechtzeitig und unverbindlich über die verschiedenen Möglichkeiten, die Dauer und den Aufwand informieren können, laden wir Sie ein, einen der Informationsabende vom 13. März oder 18. März 2025 zu besuchen.

Weitere Informationen und das Anmeldeformular zur Betriebsleitzerschule finden Sie auf der Homepage des INFORAMA (www.inforama.ch/bls). Gerne geben wir Ihnen auch persönlich zur Betriebsleitzerschule Auskunft: Barbara Guggisberg, 031 636 41 09, barbara.guggisberg@be.ch.

Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung bis am 10. April 2025.

Markus Daepf
Koordinator Betriebsleitzerschule,
INFORAMA Rütli

Module der Betriebsleitzerschule für Landwirtinnen und Landwirte

Folgende Module werden in der nächsten Zeit angeboten. Sie können auch von Personen besucht werden, die nicht die ganze Betriebsleitzerschule absolvieren.

Interessierte melden sich unter:
Telefon 031 636 41 09 oder per E-Mail an barbara.guggisberg@be.ch

Pferdehaltung

17. bis 20.3.2025 (Teil 1) und
26. bis 28.4.2025 (Teil 2)
Kursort: INFORAMA Rütli (Teil 1),
Strickhof Lindau (Teil 2)

Biodiversität

8.4., 22.4., 6.5., 20.5. und 10.6.2025
Kursort: INFORAMA Rütli

Klauenpflege beim Rind

11.4., 14.4., 15.4., 16.4. und 17.4.2025
Kursort: INFORAMA Rütli

Smart Farming

23.4., 30.4., 7.5., 14.5., 21.5.
und 28.5.2025
Kursort: INFORAMA Rütli

Agrartechnik

28.4., 5.5., 12.5. und 19.6.2025
Kursort: INFORAMA Rütli

**INFORAMA –
WO ZUKUNFT
WÄCHST**

Höhere Fachschule

Agrotechniker/innen HF schliessen ihre Studienzeit ab

Am 22. November 2024 konnten am INFORAMA Rütli in Zollikofen 19 frisch gebackene Agrotechniker/innen HF ihren Abschluss feiern. Wir gratulieren ganz herzlich.

Eine feierliche Stimmung herrschte an diesem kalten und schneereichen Novembormorgen im Grossen Saal des INFORAMA Rütli. Sieben Diplomandinnen und zwölf Diplomanden hatten sich zusammen mit ihren Angehörigen versammelt, um die Früchte ihres Engagements und Durchhaltewillens zu ernten und ihr Diplom als Agrotechniker/in HF entgegenzunehmen.

In ihren Festreden gratulierten Eva Schäfer, Mitglied des Schulrates, Michael Sutter, Vorstandsmitglied von IP-Suisse, und Kaspar Grünig, Direktor INFORAMA, den Absolvent/innen herzlich zu ihrem Erfolg und ermunterten sie, sich auch in Zukunft in vielfältiger Weise für die Anliegen der Landwirtschaft einzusetzen.

In einem interessanten Vortrag stellte Dominik Marti seine Diplomarbeit mit dem Titel «Einfluss von Biostimulanzien im Kartoffelbau» vor. Mittels eines breit angelegten Feldversuches konnte er aufzeigen, dass einige der untersuchten Produkte unter anderem auf die Anzahl Knollen je Pflanze positive Auswirkungen zeigten. Dabei einen von insgesamt



19 ausgestellten wertvollen Forschungsbeiträgen für die produzierende Landwirtschaft.

Im Anschluss blickten Anna Gschwind und Regula Mäder in einem kurzweiligen Foto- und Videobeitrag auf die Zeit in der Höheren Fachschule zurück.

Die kurzen persönlichen Statements der Absolvent/innen anlässlich der Diplomübergabe durch Tobias Furrer, Leiter Höhere Berufsbildung INFORAMA, und Eva Schäfer, Schulrat, zeigten eindrücklich, wie viel Verantwortung die Diplomandinnen und Diplomanden bereits heute in der Berufswelt übernehmen. Ein klares Zeichen dafür, dass der Abschluss

als Agrotechniker/in HF breit anerkannt und geschätzt ist und den Absolvent/innen hervorragende berufliche Perspektiven eröffnet.

Anna Gschwind und Lars Ruckli konnten für die besten Leistungen in den Schlussprüfungen (jeweils Note 5,2) mit einem Preis der fenaco ausgezeichnet werden, welcher von David Käser, Mitglied der Geschäftsleitung der fenaco, überreicht wurde. Mathias Grünig, Mitglied der Geschäftsführung des Berner Bauernverbands, kam danach die Ehre zu, die beste Diplomarbeit auszuzeichnen. Hier konnte sich Dominik Marti mit der hervorragenden Note 5,7 als Preisträger feiern lassen.

Das ganze INFORAMA ist stolz darauf, die 19 Diplomandinnen und Diplomanden während dreier Jahre auf ihrem Weg zum Abschluss begleitet und einen kleinen Teil zur ihrer erfolgreichen beruflichen Zukunft beigetragen zu haben. Ganz getreu unserem eigenen Anspruch: INFORAMA – wo Zukunft wächst!

Diplomandinnen und Diplomanden 2024:

Bieli Géraldine, Wangen an der Aare; Bracher Jonathan, Rapperswil; Gerber Nick, Detligen; Gschwind Anna, Jaun; Henauer Samuel, Ferenbalm; Kreuter Cornelia, Lanzenhäusern; Ledermann Michael, Mamishaus; Leuenberger Mathias, Eggwil; Mäder Regula, Ersigen; Marti Dominik, Kräiligen; Moser Andrea, Krauchthal; Peter Christoph, Aarberg; Ruckli Lars, Susten; Schmidhauser Stefanie, Elsau; Schneider Hannes Eric, Kräiligen; Wälchli Adrian, Madiswil; Zehnder Corinne Brigitte, Wittinsburg; Zosso Marc, Heitenried; Zuber Alain, Laupersdorf.

*Michael Scheidegger
Koordinator Höhere Fachschule,
INFORAMA Rütli*



INFORMATIONENABENDE

- Mit der Höheren Fachschule Agrotechniker/in haben Sie ausgezeichnete Berufschancen im gesamten Agrarsektor.
- In der Betriebsleitorschule profitieren Sie von einer grossen Auswahl an Modulen, die Sie auf Ihre persönlichen und betrieblichen Bedürfnisse abstimmen können.
- Berufsbegleitende und praxisorientierte Ausbildung.

BETRIEBSLEITERSCHULE (BLS)

Donnerstag, 13. März 2025 | 20.00 Uhr | INFORAMA Emmental, Bärau
Dienstag, 18. März 2025 | 20.00 Uhr | INFORAMA Rütli, Zollikofen

AGROTECHNIKER/IN HF

Dienstag, 11. März 2025 | 19.30 Uhr | Link zur Online-Veranstaltung
siehe Homepage

Weitere Informationen

INFORAMA, Rütli 5, 3052 Zollikofen, Telefon 031 636 41 09, barbara.guggisberg@be.ch

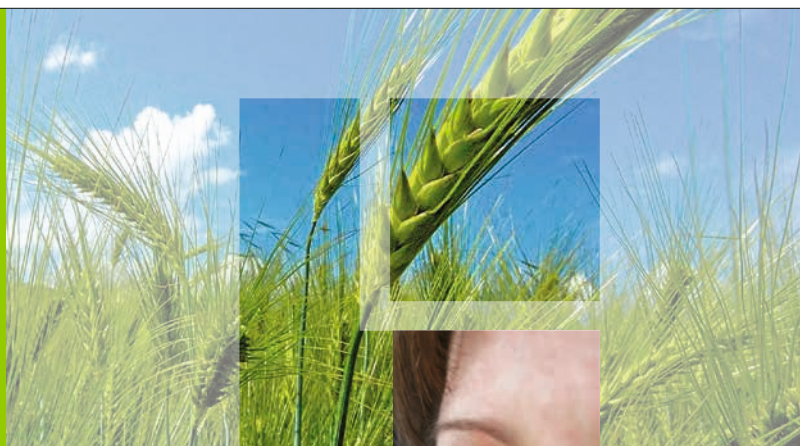
www.inforama.ch/bls

www.inforama.ch/hf

INFORAMA – WO ZUKUNFT WÄCHST

INFORAMA
BILDUNGS-, BERATUNGS- UND TAGUNGSZENTRUM

ANZEIGE



Die Treuhand- Spezialisten für die Landwirtschaft

Buchhaltungen
Steuern
MWST-Abrechnungen
Beratungen
Hofübergaben
Schätzungen aller Art
Liegenschaftsvermittlungen
Boden- und Pachtrecht
Verträge

Lerch Treuhand

Lerch Treuhand AG
Gstaadmattstr. 5, 4452 Itingen/BL
www.lerch-treuhand.ch, Tel. 061 976 95 30

**INFORAMA –
WO ZUKUNFT
WÄCHST**

Coaching am INFORAMA

Das Zwischenmenschliche bei der Hofübergabe – eine emotionale Reise

Für Bauernfamilien ist die Hofübergabe ein bedeutender Moment. Dabei geht es vordergründig um die Eigentumsübertragung anhand von Zahlen, Fakten und rechtlichen Grundlagen. Mindestens so wichtig ist, das Ereignis zu nutzen, um auf tiefgreifende menschliche Aspekte und Emotionen aller Beteiligten einzugehen. Das können unterschwellige oder offene Generationenkonflikte, Ängste vor dem Loslassen oder vor einem Neubeginn sein.

Einer der herausforderndsten Aspekte bei der Hofübergabe ist der Übergang zwischen den Generationen. Für die ältere Generation bedeutet die Übergabe oft, ein Lebenswerk loszulassen, das mit Liebe, Schweiß und Tränen aufgebaut wurde. Die Verantwortung für dieses Lebenswerk abzugeben ist eine grosse Herausforderung und das Loslassen ein Prozess, der häufig genügend Zeit und viel Verständnis braucht. Hinzu kommt die Angst vor dem neuen Lebensabschnitt, der neuen Rolle und dem vielen Unbekannten.

Auf der anderen Seite steht die jüngere Generation, die den Hof übernimmt. Sie fühlt oft einen enormen Druck, die Erwartungen ihrer Vorgänger zu erfüllen und gleichzeitig ihren eigenen Weg zu finden. Die Angst vor dem Versagen und die Sorge um die Zukunft des Betriebs sind stets im Hinterkopf. Gleichzeitig ist der Wunsch und die Motivation da, den Betrieb weiterzuentwickeln und mit viel Leidenschaft ein Stück Lebenstraum zu verwirklichen. Es ist aber vielleicht auch der Moment, sich als Sohn / Tochter nochmals ganz ehrlich und innig die Frage zu stellen, was eigentlich das Motiv hinter der Hofübernahme ist. Ist es wirklich mein innerster Wunsch? Wie stark spielen Erwartungen der Familie und unbewusste Treiber wie das Erhalten einer Familientradition etc. eine Rolle?



Hofübergaben sind bedeutende Momente – das INFORAMA unterstützt gerne

Die Kommunikation zwischen den Generationen spielt eine entscheidende Rolle bei der Bewältigung der emotionalen Herausforderungen. Offene Gespräche über Erwartungen, Bedenken und Träume sind unerlässlich, um Missverständnisse zu vermeiden und Vertrauen aufzubauen. Es erfordert Mut, ehrlich über Ängste und Unsicherheiten zu sprechen, aber nur so können beide Seiten einander wirklich verstehen und gemeinsam wachsen. Solche Gespräche in der Familie ergeben sich in der Regel nicht von selbst. Umso wichtiger, diese im Rahmen der Hofübergabe, begleitet von einer umsichtigen Beratungsperson, zu führen.

Generationenkonflikte, in welcher Form und Ausprägung auch immer, sind häufig und werden nicht gerne angesprochen. Lieber versteckt man sich, bewusst oder unbewusst, hinter Zahlen und Fakten. Die Hofübergabe ist der Moment, ja sogar die grosse Chance, diese «Leichen» auszugraben. Das Zusammenleben auf dem Landwirtschaftsbetrieb, der Rollenwechsel, gleichzeitig sowohl Vater / Mutter, Sohn / Tochter als auch Angestellter und

Arbeitgeber zu sein; das alles zusammen ist menschlich eine riesige Herausforderung und wird unterschätzt.

Abschliessend ist die Hofübergabe mehr als nur ein rechtlicher Akt – es ist eine Reise der menschlichen Erfahrung. Es geht um Liebe, Vertrauen, Veränderung und Wachstum. Indem wir die menschlichen Aspekte hinter der Hofübergabe erkennen und würdigen, können wir diese Herausforderung als eine Chance für persönliche und familiäre Entwicklung sehen und gemeinsam eine erfolgreiche Zukunft gestalten.

Coaching – ein Angebot zum Weiterkommen

Ein Coaching ist eine sinnvolle Methode, um in komplexen Fragen weiterzukommen. Am INFORAMA arbeiten verschiedenste Beraterinnen und Berater mit der Zusatzausbildung in Coaching. Melden Sie sich unverbindlich bei uns: INFORAMA Sekretariat, 031 636 41 00.

*Dietrich Bögli
Ressortleiter Beratung, INFORAMA Rütli*



INFORAMA IM FELD – FLURBEGEHUNGEN 2025

An den traditionellen Flurbegehungen im Feld können Sie sich kompakt und praxisnah über die wichtigsten Aktualitäten in der pflanzenbaulichen Produktion und über agrarpolitische Neuerungen informieren.

Besuchen Sie die Flurbegegung in Ihrer Region.



Daten und Austragungsorte finden Sie unter:
www.inforama.ch/informiert

Wir freuen uns, Sie an einem der Anlässe begrüßen zu dürfen.



ANZEIGE



**Auch nach Hagelschäden nicht niedergeschlagen sein.
Dank der Mobiliar Wetterversicherung.**

Extreme Wetterereignisse können Ihre einjährigen Kulturen teilweise oder ganz zerstören. Mit unserer Wetterversicherung sind Sie gegen die finanziellen Folgen abgesichert – schnell und unkompliziert.

mobiliar.ch/wetterversicherung

die Mobiliar

1027949

Weiterbildungskurs

«Landwirtschaft begreifen» – der Einführungskurs in die Landwirtschaft

Kennen Sie Menschen in Ihrer Umgebung, die fundiertes Wissen zu den Themen Landwirtschaft und Lebensmittelproduktion erhalten möchten? Dieser Jahreskurs für Konsumentinnen und Konsumenten gibt Antworten. Hautnah.

An 22 Praxistagen, im Austausch mit Expertinnen und Betriebsleitenden und auf Exkursionen lernen die Teilnehmenden verschiedene Bauernbetriebe kennen und sammeln eigene Erfahrungen beim Käsen, Mosten, Brotbacken, Ziehen von Setzlingen, Traktorfahren und vielem mehr.



Praxistag zum Thema Milchwirtschaft



Einblick in die Geflügelhaltung



Auch die Milchverarbeitung wird praktisch ausprobiert



Einblick in den Obstbau

WEITERBILDUNGSKURS

Ort: INFORAMA Bio-Schule in Münsingen
sowie Bauernbetriebe in der Region Bern
Dauer: 1 x pro Monat, Freitag und Samstag
Kosten: CHF 3080.–
Kursstart: 22. August 2025

Weitere Infos: www.inforama.ch/lwb



Berufsorientierte Weiterbildung**Weiterbildungskurse INFORAMA****März / April / Mai 2025****252203 Melken für Frauen und Quereinsteiger**

Kurs A: 19.3.2025, 1 Nachmittag

Kurs B: 20.3.2025, 1 Nachmittag

Kursort: INFORAMA Rütli, Zollikofen

Anmeldung bis: 5.3.2025

253709 25. Bäregg-Frauen-Forum – Pausen im Alltag integrieren

Anlass: 12.3.2025, 1 Nachmittag

Kursort: INFORAMA Emmental, Bärau; Speisesaal

Anmeldung bis: 5.3.2025

**252118 Homöopathie fortgeschritten
Konstitutionstypen mit Angela Lamming**

Kurs: 20. und 21.3.2025, 2 Tage

Kursort: INFORAMA Berner Oberland, Hondrich

Anmeldung bis: 6.3.2025

252106 Schwanzläsionen – Kannibalismus oder doch Mykotoxine?

Kurs: 25.3.2025, 1 Nachmittag

Kursort: INFORAMA Rütli, Zollikofen

Anmeldung bis: 11.3.2025

253401 Werkstatt: Salben und Gele für Haus und Hof

Kurs: 1.4.2025, 1 Tag

Kursort: INFORAMA Berner Oberland, Hondrich

Anmeldung bis: 18.3.2025

253517 Fit durch die richtige Ernährung

Kurs: 4.4.2025, 1 Tag

Kursort: INFORAMA Waldhof, Langenthal

Anmeldung bis: 21.3.2025

253705 Gestalte deine Zukunft (Standortbestimmung)

Kurs: 4.4.2025, 1 Tag

Kursort: INFORAMA Rütli, Zollikofen

Anmeldung bis: 21.3.2025

253518 Superfood aus dem heimischen Garten

Kurs: ab 7.4.2025, 4 Nachmittage

Kursort: INFORAMA Waldhof, Langenthal

Anmeldung bis: 24.3.2025

251608 Einführung in den Bio-Obstbau

Kurs: 10.4.2025, 1 Tag

Kursort: INFORAMA Bio-Schule, Münsingen

Anmeldung bis: 27.3.2025

252107 Low Stress Stockmanship – Grundlagenkurs mit Philipp Wenz

Kurs: 1.5.2025, 1 Tag

Kursort: INFORAMA Berner Oberland, Hondrich

Anmeldung bis: 17.4.2025

252108 Low Stress Stockmanship – Intensivseminar

Kurs: 2. und 3.5.2025, 2 Tage

Kursort: INFORAMA Berner Oberland, Hondrich

Anmeldung bis: 18.4.2025

253109 Deklaration und allgemeine Vorschriften in der Direktvermarktung

Kurs: 6.5.2025, 1 Nachmittag

Kursort: INFORAMA Seeland, Ins

Anmeldung bis: 22.4.2025

25KS-8 Einführung in die traditionelle europäische Naturheilkunde TEN

Kurs: 22.5.2025, 1 Tag

Kursort: INFORAMA Emmental, Bärau

Anmeldung bis: 22.4.2025

251609 Pfropfkurs

Kurs: 8.5.2025, 1 Nachmittag

Kursort: INFORAMA Oeschberg, Koppigen

Anmeldung bis: 24.4.2025

253522 Apéro riche – Ein Fingerfooderlebnis

Kurs: 12.5.2025, 1 Abend

Kursort: INFORAMA Rütli, Zollikofen

Anmeldung bis: 28.4.2025

Alle detaillierten Angaben zu den Kursen
und weitere spannende und lehrreiche
Kurse finden Sie unter:

www.inforama.ch/kurse

Sie können sich direkt online anmelden oder beim
Kurssekretariat: INFORAMA Waldhof, 4900 Langenthal,
Telefon 031 636 42 40, inforama.waldhof@be.ch

Forum

Familie Santschi, Site Alp

An schönen Tagen geniesst man auf der Site Alp tatsächlich das Leben von der schönsten «Site», aber wenn die Bise geht, dann spürt man die Natur und die Höhe erst richtig.

Die Site Alp befindet sich im Sparenmoos-Gebiet oberhalb Zweisimmen und ist in der zweiten Generation seit nicht ganz 40 Jahren im Besitz der Familie Santschi. Der gut 90 ha grosse Alpbetrieb wird in die beiden Sennten Site Alp (1560 müM) und Zimmerboden (1350 müM) aufgeteilt, jedoch stets zusammen bewirtschaftet. Hans Santschi hat vor wenigen Jahren den Talbetrieb in Sigriswil von Alfred und Mathilde übernehmen können und lebt und arbeitet mit seiner Familie dort; gleichzeitig ist er aber auch zur Hälfte Miteigentümer am Alpbetrieb.



Sein Bruder Simon – ihm gehört die andere Hälfte – führt den Alpbetrieb mit seiner Frau Nadja und wohnt das ganze Jahr über in Zweisimmen. Nach der Lehre zum Landwirt hat Simon auch die Lehre zum Milchtechnologien abgeschlossen, Nadja ist gelernte Kauffrau und hat vor einigen Jahren das Wirtepatent gemacht. Während der Wintermonate waren die beiden eine Weile als Skilehrer und im Büro tätig, doch seit acht Jahren ist die Site Alp auch im Winter als Restaurant geöffnet und die Familie kann ganzjährig vom Alpbetrieb leben. Sinn und Zweck dabei ist es, den im Sommer hergestellten Käse möglichst direkt an Endkonsumenten verkaufen zu können.

Im Sommer werden rund 90 Kühe und einige Rinder gesömmert. Auf der Site Alp werden knapp 40 Kühe im Anbindestall mit einer Rohrmelkanlage von zwei Angestellten gemolken. Bei der unteren Hütte befinden sich den ganzen Sommer über rund 50 Kühe, die sich im Laufstall aufhalten und im 9-er Melkstand ebenfalls von Angestellten gemolken werden. Gerade ist die Baubewilligung eingetroffen, um den Anbindestall auf der Site Alp ebenfalls mit möglichst einfachen Mitteln in einen Freilaufstall mit Melkstand umzuwandeln. Ein Hauptgrund dafür ist, dass die Kühe dann flexibler und

einfacher – je nach Wetter – auch tagsüber zum Weidegang rausgelassen werden können.

Die gesamte Milch sowie die von drei weiteren Nachbaralpen wird in der im Jahr 2004 erbauten Käserei verarbeitet. Das Holz für das Käsen sowie für die Heizung im Winter wird in den Herbstmonaten direkt vor Ort gerüstet und gelagert. Auch das Holz für die Rundholzhütte stammt gänzlich aus dem eigenen Wald – zum grössten Teil sind es Windfall- oder Borkenkäferstämme.

Die anfallende Schotte wurde immer mehr zum Problem. Seit 2014 werden daher 148 Alpschweine in zwei verschiedenen Ställen während der Sommermonate gemästet. Die im Silvestri-Alpschweine-Programm gehaltenen Schweine geniessen Freilauf auf der Weide und sind damit nebenbei auch ein beliebter Besuchermagnet.

Nadja Santschi

Im Forum stellen wir Ihnen Mitglieder eines Ehemaligen Vereins und/oder deren Betriebe näher vor. In dieser Nummer ist der Ehemaligenverein Schwand-Bäregg an der Reihe.



Hondrich



Soldanelle

Liebi Läserinnen u Läser

Myn Grossvatter Arthur hed Jahrgang 1917 gchäben. Är ischt als achts Chind vom David Eschler, am nen armen Chnächt us Boltigen, u dr Selina Portmann, an ner rychen Vehhändlerstochter, uf d Wält chon. Nach ihm heds zum Desert no Zwillinga gäh. D Eschler-Familia ischt echlein abentyrlich entstanden. Dr Urgrossvater David ischt mynes Wissens mid zwenzgi als Chnächt bin Portmanns agstellt gsyn und hed sich i d Selina, die 18-jährigi Tochter von Portmann verliebt. U wies so geid, gly druf isch si schwanger gsyn. Ururgrossvater Portmann hed ghulffen, es chlynns Heimetli ir Nechi von Uschter z chouffen, aber von denn an isches fertig gsyn mid Kontakt, Portmanns hei mid Eschlers nymmehr wellen z tuen han. D Selina hed im Afang no miessen i d Fabrigg gah wärchen, fir d Schulden vom Heimetli abzzahlen. Dert hein d Froui geng echlein Rotwyn zum Mittagässen mitgnon. D Selina hed das nid vermegen, u drum hed si alben Randsaft mit Wasser gmischled, das es doch nid grad uschunnd, wie muusarm das si syn gsyn.

Item, die Familia ischt wie gseid gwagsen, u myn Grossvater Arthur hed ds Liecht vor Wäld erblickt. Mid ca 5-jährig ischt er natyrlich vil den elteren Gschwischterten nahi, un eso o vil im Stall gsyn. Da hed nen unglücklicherwys e Chueh mid em Horen verwitscht. Si hed mu dr Muul-eggen e Blätz wyt ufgschrissen un syner Milchzehnd igriehrd, es paari syn grad oben im Goummen blyben stecken. Zum Tokter z gahn heis nid vermegen, un eso hed Urgrossvater David em chlynnen Turi mi dem Hegel die Zandeni usioperierd. Dr Arthur ischt e schmala Grangel gsyn, u jetz hed er nimmeh chennen ässen. Das hed dr Urgrossmuetter Selina Chummer gmacht. Dr eltschten Tochter, wan denn schon us dr Schuel ischt gsyn, ischt i Sinn

chon, jetz gäbis doch so es nius Pulver, das heissi Ovomatine. Das ischt dennzumal als Sterkigsmittel verchouft worden, fascht ähnlich wie Biostrath. Chennti mu das nid em Turi under d Milch mischen, das er bin Chreften blybt, bis er umhi einigermassen chan byssen? Un eso hed Arthur es Bixli Ovomatine uberchon. Tyr isches gsyn, aber äs hed gwirkt! Är ischt zwar lang sehr e chlynna bliben. A syn-eren Lehrabschlusspriefig als Beck hed er dennzumal dr Teig no von Hand in ner grossen Muellten miessen chnäthen. Will er eso chlynna ischt gsyn, ischt er uf nen umdrähta Chessel gstanden, das er bis an Grund hed megen. Ir RS hed er due no en Bitz gwagsen, un äs ischt schlussendlich e rähta Man us mu worden. Ds Einziga, wan ischt blyben, ischt e Narba

vom Muuleggen uehi gsyn, äs hed geng es Bitzi usgsehn, wien er wurdi schmunzlen uf eiren Syten. Das hed mi als Chind natyrlich wundergnon, wieso dass das eso ischt, u due hed er mer die Gschicht verzeld. Ovomatine hed er ds Läben lang gären gchäben, si ischt geng uf em Zmorgetisch gstanden.

I han ds Läben lang geng gnuueg Ovomatina uberchon, aber zu meh wan 1,54 heds bi mier troztdäm nid glengt. Solangs Chessla hed zum Umdräjen u Drufstahn, steerd das mi aber nid von ärischt...

I wischen Euch e scheenna Friehlig, egal wie gross das er syd, u geng gnuueg Ovomatina!

Euwi Andrea Eschler

ANZEIGE

Bernische Berufsmeisterschaft Landwirt:in 2025

Pachtbetrieb INFORAMA Rütli, Zollikofen

**Samstag,
15.03.2025**

Programm:

09.00 Uhr	Beginn Wettkämpfe
12.00 – 13.00 Uhr	Mittagspause
13.00 Uhr	Wiederaufnahme Wettkämpfe
Im Anschluss	Rangverkündigung

Weitere Informationen unter:

www.bernerbauern.ch/berufsmeisterschaft

Mit freundlicher Unterstützung von:

Ehemalige Hondrichschülerinnen

Protokoll Hauptversammlung, 23. März 2024

**Samstag, 23. März 2024,
Landhaus Saanen**

Präsidentin Anne Fahrni eröffnet die Sitzung 10.10 Uhr und Kassierin Marlene Walker begrüsst die Versammlung. Sie verdankt der Gemeinde Saanen das Sponsoring für Kaffee und Gipfeli und begrüsst den Gemeindepräsidenten Toni von Grünigen herzlich.

Anne Fahrni begrüsst unsere anwesenden Ehrenmitglieder, Zita Thoma (Leiterin Team Höhere Berufsbildung Hauswirtschaft am INFORAMA Berner Oberland Hondrich) sowie alle Jubilarinnen und Neumitglieder herzlich.

Die Entschuldigungen werden abgelesen und die Stimmenzählerinnen gewählt. Insgesamt sind 67 Mitglieder anwesend, davon 9 Vorstandsmitglieder.

1. Protokoll HV 2023

Das Protokoll wird genehmigt.

2. Jahresberichte

Über die drei besuchten Versammlungen (DV Berner Landfrauen, Mitgliederversammlung OGG, GV Volkswirtschaft BeO) und die besuchte Schlussfeier des Winterkurses 2023 wird berichtet und spannende Einblicke gewährt.

Anne bedankt sich bei allen, die etwas zu den Jahresberichten beigetragen haben. Die Jahresberichte werden genehmigt.

3. Jahresrechnung/ Revisorenbericht 2023

Kassierin Marlene Walker erläutert die Jahresrechnung 2023 und erwähnt dringlich, die Adressenänderungen auch bei uns durchzugeben. Bei Nichtbezahlen der Mitgliederbeiträge steht der Ausschluss bevor. Marlis Sumi und Christine von Bergen haben die Rechnung revidiert und empfehlen mittels eines vorgelesenen Berichtes die Genehmigung der Jahresrechnung 2023. Anne Fahrni verdankt die Arbeit der Rechnungsrevisorinnen und die der Kassierin für die saubere und gewissenhafte Arbeit. Die Jahresrechnung wird einstimmig genehmigt.

4. Mutationen

Aktuell zählt unser Verein 1010 Mitglieder. Dieses Jahr stehen 15 Neueintritte 39 Austritten gegenüber.

Alle Neumitglieder werden namentlich vorgelesen und willkommen geheissen.

Für unsere verstorbenen Mitglieder wird eine Schweigeminute abgehalten.

5. Wahlen

- Demission und Neuwahlen
Es gibt keine Demissionen. Ein Sitz bleibt weiterhin vakant.
- Bestätigung restlicher Vorstand
Der restliche Vorstand stellt sich zur Wiederwahl. Die Versammlung stimmt JA dazu.

6. Tätigkeitsprogramm

Judith Anderegg gibt uns einen Rück- und Ausblick über die organisierten Kurse und Vroni Griessen erzählt ein paar Eindrücke des vergangenen Jassturniers am 27. Januar 2024. Helfende Hände für diesen Anlass seien zukünftig immer herzlich willkommen.

7. Ehrungen

Anne Fahrni liest alle Jubilarinnen mit 50 und 60 Jahre Mitgliedschaft namentlich vor und gratuliert allen herzlich. Ihnen wird ein grosser Applaus gebührt.

Anschliessend an die Versammlung gibt es ein Gesamtfoto sowie ein Blumengesteck als Dankeschön für die langjährige Treue.

8. Informationen Haushaltungsschule

Zita Thoma, Leiterin Höhere Berufsbildung Hauswirtschaft am INFORAMA Hondrich, berichtet uns über das vergangene Jahr auf dem Hondrich und deren Geschehnisse.

9. Verschiedenes

Anne Fahrni verdankt die Arbeit unserer Soldanellen-Schreiberin Andrea Eschler, die Arbeit von Monika Siegenthaler für das Organisieren und Durchführen des

Jassturniers und dankt auch dem Gemeindepräsidenten Toni von Grünigen für sein Erscheinen und seine Rede zu Beginn der Versammlung.

Ein spezieller Dank richtet sich an unsere Kassierin Marlene Walker, welche die diesjährige Hauptversammlung in ihrer (fast-)Heimat perfekt geplant hat und uns gekonnt durch den Tag geführt hat. Ihr gehört ein grosser Applaus und ein überreiches Präsent.

Das Wort wird an die Versammlung gegeben.

Ein Mitglied erkundigt sich, ob die jeweiligen Jubilarinnen persönlich zur Hauptversammlung eingeladen werden.

Dies machen wir nicht – alle Mitglieder sind selbst verantwortlich für die Anmeldung. Wir sind aber darauf angewiesen, dass die Angaben des Abschlussjahres auf der Anmeldung korrekt notiert werden und wir so das Jubiläumjahr eruieren können.

Im Vorstand wurde entschieden, dass die Aeschi-Hauptversammlung alle zwei Jahre neu in der Chemihütte in Aeschiried abgehalten wird. Dies aufgrund der immer schwierig werdenden Helfersuche. Gemeinsam mit Brigitte Schärz und den Ehemaligen Hondrichschülern sind wir zum Entschluss gekommen, dass dies eine gute Lösung für alle Beteiligten ist.

Die Nächste HV findet am 29. März 2025 in der Chemihütte in Aeschiried statt.

Zum Schluss dankt die Vizepräsidentin Monika Boss der Präsidentin für ihre zielorientierte, professionelle Arbeit und übergibt ihr mit Traubenzucker ein wenig Energie für das nächste Amtsjahr.

Die Versammlung schliesst um 10.55 Uhr

Die Präsidentin	Die Sekretärin
Anne Fahrni	Nicole Lehnher

Ehemalige Hondrichschülerinnen

Einladung zur Hauptversammlung 2025

**Samstag, 29. März 2025, 10.00 Uhr
im Restaurant Chemihütte, Aeschiried**

Traktanden:

1. Protokoll HV 2024
2. Jahresberichte
3. Jahresrechnung/Revisorenbericht 2024
4. Mutationen
5. Wahlen
6. Tätigkeitsprogramm
7. Ehrungen
8. Orientierung Haushaltungsschule
9. Verschiedenes

Ab ca. 12.00 Uhr gemeinsames Mittagessen und gemütliches Beisammensein mit den ehemaligen Hondrichschülern.

Kosten: Kaffee, Wasser und Gipfeli während der Hauptversammlung werden vom Verein gesponsert. Die anschliessenden Kosten für das Mittagessen trägt jedes Mitglied selbst. (ca. CHF 36.-)

Wir freuen uns, möglichst viele Ehemalige in unserem neu gewählten Versammlungslokal in Aeschiried begrüßen zu dürfen.

Anmeldung Hauptversammlung 2025

Name, Vorname

Adresse

PLZ, Ort

Kursbesuch ☐ Sommer ☐ Herbst ☐ Winter ☐ Offener Kurs Abschlussjahr: ☐ Vegi

Anmeldungen bis spätestens 22. März 2025 an:

Nicole Lehnherr, Heimersbergstrasse 7, 3770 Zweisimmen, oder per E-Mail: nicole.lehnherr@hotmail.com

Bitte Anmeldefrist einhalten!

ANZEIGE

Obstbäume

aus eigener Kultur

Baumschule

Urs Rindlisbacher
Homattberg 1
4936 Kleindietwil

Natel 079 650 58 08
www.baumschule-rindlisbacher.ch

Gilt als Gutschein für 20% Rabatt

ANZEIGE

EGGER
:: PRINT UND DIALOG ::

ENGAGIERT
VIELSEITIG
INNOVATIV

egger-ag.ch

Ehemalige Hondrich-Brienz

Protokoll der Hauptversammlung 2024

**Samstag, 23. März 2024,
10.00 Uhr, im Restaurant Schönbühl
in 3754 Diemtigen**

Der Präsident Ernst Wandfluh begrüsst die anwesenden Mitglieder. Speziell begrüsst er Adrian Dietrich vom INFORAMA Hondrich.

Die Einladung für die Hauptversammlung erfolgte in den «Ehemaligen Nachrichten».

Der Vorstand ist vollzählig anwesend. Entschuldigt hat sich Otto Maurer. Der Präsident gibt einen kurzen Überblick, wie sich das Programm gestaltet.

Unser Präsident erklärt die Versammlung als eröffnet.

Als Stimmenzähler wird Roman Reichenbach gewählt.

Traktanden

1. Protokoll
2. Jahresbericht
3. Jahresrechnung
4. Mutationen
5. Wahlen
6. Tätigkeitsprogramm
7. Orientierung / Schulbetrieb
8. Ehrungen
9. HV 2025
10. Verschiedenes

Die Versammlung wird gemäss der Traktandenliste abgehalten.

1. Protokoll HV 1. April 2023

Das Protokoll der letzten Hauptversammlung wurde in den «Ehemaligen Nachrichten» publiziert. Das Protokoll wird ohne Wortmeldung einstimmig genehmigt und verdankt.

2. Jahresbericht

Ernst Wandfluh gibt einen Rückblick auf das letzte Vereinsjahr. Der verstorbenen Mitglieder gedenken wir mit einer Schweigeminute.

In seinem Jahresbericht orientiert uns Ernst vor allem über die INFORAMA-Schulstrategie. Diese hat einen grossen Einfluss auf den Betrieb Hondrich.

Vorgesehen ist ein Kompetenzzentrum für Alp und Berglandwirtschaft.

Es ist absehbar, dass ein Stallneubau realisiert werden kann.

Ernst erwähnt auch die interessante Reise ins Südtirol, welche den Teilnehmern noch in bester Erinnerung ist. In der Oberriedweide wurden die Stalleinrichtungen teilweise ersetzt.

Sumi Daniel verdankt den Jahresbericht bestens und lässt diesen durch die Anwesenden einstimmig und mit einem Applaus genehmigen.

3. Jahresrechnung

Unser Kassier Simon Bach präsentiert die Jahresrechnung. In seiner kompetenten Art und Weise gibt er uns Auskunft zu Ausgaben und Einnahmen.

Im Jahr 2023 resultierte infolge der Reparaturen in der Oberriedweide ein Verlust von ca. CHF 2900.– Sumi Daniel liest den Revisorenbericht vor, in welchem die Jahresrechnung zur Annahme empfohlen wird.

Die Rechnung wird einstimmig genehmigt. Ernst Wandfluh, wie auch alle Anwesenden danken dem Kassier für seine Arbeit sehr.

4. Mutationen

Bei den Mutationen ist zurzeit nichts bekannt.

Auch die Anwesende können keine gesicherten Angaben machen.

5. Wahlen

Dieses Jahr sind keine Wahlen.

6. Tätigkeitsprogramm

Simon Bach orientiert uns über die Alpwanderung im kommenden Herbst.

Er ist am Planen und Organisieren. Die Alpwanderung findet in der Region Grindelwald statt. Simon kennt hier die Gegend und die Bewirtschafter der Alpen. Eine Reise ist in diesem Jahr keine geplant. Allfällige Ideen nimmt der Vorstand jederzeit und gerne entgegen.

7. Orientierung / Schulbetrieb

Adrian Dietrich, Lehrer und Berater am INFORAMA Berner Oberland in Hondrich, informiert uns über den Schulbetrieb. Wie bereits seit einiger Zeit ist die Schule gut bis sehr gut besucht und die Nachfrage nach Plätzen in den Klassen ist gross.

In der Beratung konnten junge Berufsleute eingestellt werden. Somit ist die Beratung für die Zukunft, in welcher ständig neue Herausforderungen und zum Teil grosse Anforderungen an die Landwirtschaft gestellt werden, gut aufgestellt. Wie alle, welche auf die eine oder andere Art in der Landwirtschaft tätig sind, sehr froh sind, dass es die Beratung gibt, welche über Mittel und Wege verfügt, um ans Ziel zu gelangen.

Adrian Dietrich orientiert uns auch über die Situation betreffend Stall-Neubau.

Milchvieh soll es auch in Zukunft am INFORAMA Hondrich geben. Der Pächter des Landwirtschaftsbetriebs wird auch mit einbezogen. Der Stall kommt an einen neuen Standort, da auf dem Schulareal zu wenig Raum vorhanden ist.

Die Anwesenden können noch Fragen stellen, welche Adrian, soweit möglich kompetent beantwortet.

Unser Präsident, Ernst Wandfluh, bedankt sich bei Adrian Dietrich und wünscht ihm und der ganzen Schule für die Zukunft nur das Beste.

8. Ehrungen

Drei junge Berufsleute werden geehrt. Eliane Pfäffli, Wilderswil, und Dominic Spring, Diemtigen, haben die Meister-

prüfung gemacht und Roman Reichenbach, Turbach, den Agro-Techniker HF.

Sumi Daniel überreicht den geehrten Berufsleuten einen entsprechend geschnitzten Holzteller. Die Versammlung applaudiert den Erfolgreichen.

9. HV 2025

Die Hauptversammlung 2025 wird wieder mit den Frauen in Aeschi durchgeführt.

Wir sind jeweils in der «Chemihütte». Das Essen nehmen wir gemeinsam mit den Frauen ein. Datum: 29. März 2025

10. Verschiedenes

Im Verschiedenen wird über die WHO und den Pandemie-Vertrag diskutiert.

Ernst Wandfluh und Walter Küng geben Auskunft und äussern teilweise ihre

Bedenken. Ernst Wandfluh wird uns im Anschluss an die Versammlung einen Einblick in den Politik-Betrieb in Bern geben.

Seit seiner Wahl in den Nationalrat, im Oktober 2023, hat er diesen näher kennengelernt. Ernst setzt sich unter anderem besonders stark für die Land- und Alpwirtschaft ein.

Unserem Präsidenten wird seine Arbeit mit einem grossen Applaus verdankt.

Ernst seinerseits dankt den Ehemaligen für die Teilnahme an der Hauversammlung und den Vorstandskollegen für die gute Zusammenarbeit.

Er wünscht alles Gute und schliesst die Versammlung um 11.00 Uhr.

Protokoll
Mario Linder

Ehemalige Brienz/Hondrich

Einladung zur Hauptversammlung 2025

Samstag, 29. März 2025, 10.00 Uhr
im Restaurant Chemihütte, Ebenenfeld 4, 3703 Aeschiried

Traktanden:

1. Begrüssung
2. Protokoll der HV 2024
3. Jahresbericht
4. Jahresrechnung
5. Mutationen
6. Wahlen
7. Tätigkeitsprogramm 2025
8. Orientierung Schulbetrieb
9. Ehrungen
10. HV 2026
11. Verschiedenes

Im Anschluss an die Versammlung essen wir gemeinsam mit den Frauen in der «Chemihütte» zu Mittag und geniessen die Gemeinschaft.

Anmeldung für die Hauptversammlung bis am 22. März 2025 an:
Simon Bach per E-Mail an sibach@gmx.ch oder Telefon 078 964 97 96

Auf zahlreiches Erscheinen freut sich der Vorstand

PACHTAUS-SCHREIBUNG WEIDE OBERRIED

Hans Matti hat die Pacht «Oberriedweide» Anteil Parzelle 1227 im Eigentum des Vereins Ehemalige Brienz/Hondrich per 31. Dezember 2024 gekündigt.

Der Vorstand schreibt die Landparzelle mit einer Fläche von 298 Aren zur Verpachtung aus. Der Pachtzins beläuft sich auf jährlich CHF 1200.–. Bevorzugt werden Bewerbungen von Lanwirtschaftsbetrieben aus Boltigen.

Bei Interesse bitten wir um eine schriftliche Bewerbung bis spätestens am 20. März 2025 (Poststempel oder E-Mail-Empfang).

Die Bewerbung soll über die berufliche und persönliche Eignung Auskunft geben und ist an die Adresse Daniel Sumi, Heimersbergstrasse 2, 3770 Zweisimmen, oder per E-Mail an daniel.sumi@bluewin.ch zu senden.

Auskünfte erteilt Daniel Sumi unter 078 714 28 48.

Der Vorstand

**INFORAMA –
WO ZUKUNFT
WÄCHST**

Nachruf

Ehrenmitglied Fritz Hari im 97. Lebensjahr verstorben

Alt-Nationalrat Fritz Hari aus Reichenbach im Berner Oberland lebt nicht mehr. Am Montag, 9. Dezember 2024, verstarb der bekannte Bauernpolitiker im 97. Lebensjahr. Hari war Ehrenmitglied des Vereins ehemaliger Alpwirtschaftsschüler von Brienz und Hondrich (VEAS).

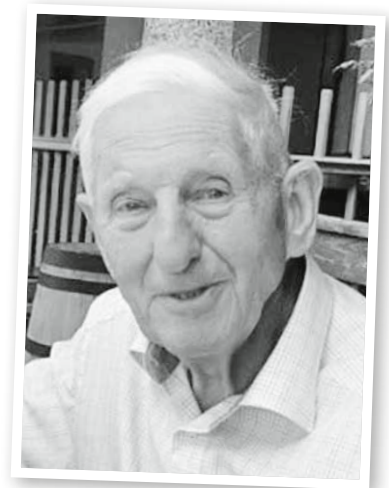
«Die SVP verliert mit dem Hinschied von Alt-Nationalrat Hari eine verdiente Persönlichkeit», heisst es in der Todesanzeige der SVP Kanton Bern. Hari, der beruflich als Bergbauer und Gastwirt im «Pochtenfall» im Suldtal tätig war, bekleidete im Verlauf seiner langen Karriere verschiedene bedeutende Funktionen in Politik, Verbänden und Militär. Politisch war der am 18. Februar 1928 geborene Kanderländer Bauer zuerst Grossrat (1974–1979), dann vertrat er auf nationaler Ebene die SVP während 16 Jahren im Nationalrat (1979–1995).

Fritz Hari besuchte die Bergbauernschule Brienz und machte eine Ausbildung zum landwirtschaftlichen Betriebsberater. Dieser Schule blieb er auch nach deren Umzug nach Hondrich zeitlebens verbunden, so präsidierte er von 1962 bis 1970 den Verein ehemaliger Alpwirtschaftsschüler von

Brienz und Hondrich (VEAS) und wurde nach seinem Rücktritt auch Ehrenmitglied des VEAS.

Am 28. Oktober 1955 schloss Fritz Hari mit Käthi Bruni den Bund fürs Leben. Sie wurden Eltern der Töchter Elsbeth, Barbara und Käthi. 1959 übernahm das Ehepaar den Tal- und Alpbetrieb der Schwiegereltern, 1960 kauften sie das Restaurant Pochtenfall im Suldtal. 1995 übergaben sie den Betrieb im Suld ihrer Tochter Barbara, nachdem Käthi Hari-Bruni seit 1947 jeden Sommer im Restaurant am Kochherd gestanden hatte. Bis zum 80. Altersjahr unterstützte Käthi Hari aber weiterhin in der Küche. Und Fritz Hari selber zog aufgrund seines grossen Bekanntheitsgrades nicht nur zahlreiche Gäste in den «Pochtenfall». Er packte auch tatkräftig im Service an und unterhielt die Gäste mit seiner offenen, geselligen Art.

Im Militär diente er zuletzt als Trainchef des Alpenkorps im Rang eines Obersten und leistete insgesamt über 1600 Dienstage. Und Train-Oberst Hari war als Nationalrat massgeblich dafür verantwortlich, dass seine Truppengattung im Gegensatz zu den Dragonern nicht abgeschafft wurde. Im landwirtschaftlichen



Bereich war er von 1972 bis 1983 Präsident des Schweizerischen Fleckviehzuchtverbandes (heute Swissherdbook), dann von 1982 bis 1984 Präsident des Welt-Simmental Fleckviehverbandes. Und er nahm als Ehrenmitglied von Swissherdbook bis ins hohe Alter an den Delegiertenversammlungen teil. Im Schweizerischen Bauernverband (SBV) war er von 1968 bis 1972 Vorstandsmitglied.

In der Region war er Verwaltungsratspräsident der Bern-Lötschberg-Simplon-Bahn (BLS) und der Spar- und Leihkasse Frutigen. Viele weitere kleinere und grössere Ämter wären noch zu nennen. Und für Aeschi Tourismus leitete er jahrzehntelang botanische Exkursionen; denn er kannte rund 420 Pflanzen, viele sogar mit dem lateinischen Namen. Bereits sein Grossvater, der damals Statthalter

ANZEIGE

Natur säht,
Druck prägt.

Ihre regionale Druckerei am Brienzersee

**AGRARBERATUNGEN
SANTSCHI**

Hofübergabe / Nachfolgeregelung
Investitions- / Finanzierungsplanung
Pacht- und Bodenrecht
Verträge / Firmengründungen
Buchhaltung / Steueroptimierung
Inventar- u. Liegenschaftsschätzung

www.agrarberatungen.ch
samuel.santschi@agrarberatungen.ch
079 936 24 61

in Frutigen war, hatte dieses Flämmlein entfacht, indem er ihm Pflanzen- und Tierkundebücher geschenkt hat. Stundenlang hat er in diesen Büchern geblättert und dann in der Natur die Pflanzen gesucht. Sein Wissen gab er auf botanischen Blumenwanderungen und Diavorträgen weiter. Er führte auch Buch über Naturereignisse wie etwa die Rückkehr von Zugvögeln im Frühling. Und er gab seine Leidenschaft für die heimische Tier- und Pflanzenwelt auch seinen Enkelkindern weiter.

Doch dann wurde die Gesundheit seiner geliebten Frau Käthi Hari-Bruni schlechter und sie musste im Frühling 2020 ins Altersheim ziehen. Und auch seine eigene, lange Zeit sehr robuste Gesundheit begann sich zu verschlechtern. Ein Schlaganfall im Februar 2021 machte auch bei Fritz einen Umzug ins Altersheim in Reichenbach unumgänglich. So konnten er und sein Käthi die verbleibende

gemeinsame Zeit im Altersheim noch ein paar Monate geniessen.

Der Tod seiner geliebten Frau am 7. Juli 2021 traf ihn schwer. Doch Hari Fritz wäre nicht Hari Fritz gewesen, wenn er nicht weiterhin unter die Leute gegangen wäre. So nahm er an der Feier zu Ehren des neugewählten Bundesrates Albert Rösti am 15. Dezember 2022 in Kandersteg und Uetendorf teil. Und auch an den Delegiertenversammlungen der SVP Kanton Bern nahm er noch regelmässig teil. Mit seiner geselligen und freundlichen Art war er noch immer ein gern gesehener Gast an den Versammlungen, wo viele der Teilnehmenden nicht nur seine Kinder, sondern längst schon seine Grosskinder hätten sein können. Und auch in seinem geliebten «Pochtenfall» war Fritz noch des Öfteren anzutreffen. So erinnert sich der Schreibende an eine längere, sehr interessante Diskussion mit ihm über die politische Lage in der Schweiz

und in der Welt an einem warmen Sonntag im Sommer 2023.

Nun ist Fritz Hari also im hohen Alter von fast 97 Jahren verschieden. Er hinterlässt seine drei Töchter Elsbeth, Barbara und Käthi und Familien. An seiner Beerdigung am 20. Dezember in Reichenbach nahmen zahlreiche Persönlichkeiten aus Politik, Landwirtschaft und Militär teil. Alt-Bundesrat Adolf Ogi hielt eine würdige Ansprache. Auch der amtierende Bundesrat Albert Rösti und Alt-Bundesrat Christoph Blocher sowie zahlreiche andere amtierende und ehemalige Mandatsträger auf nationaler und kantonaler Ebene nahmen an der eindrücklichen Feier teil. Namentlich erwies auch Nationalrat Ernst Wandfluh, aktueller Präsident des VEAS, seinem Vorgänger die Ehre.

*Samuel Krähenbühl
Grossrat, Unterlangenegg*

Ehemalige Brienz-Hondrich

Reise an die Hengstparade Moritzburg



Freitag, 12. September bis Montag, 15. September 2025

In Zusammenarbeit mit Aebi Reisen erleben wir die fruchtbaren Weiten des Bundeslandes Sachsen und ein vielfältiges Reiseprogramm mit Besuch der imposanten Hengstparade in Moritzburg bei Dresden.

- Galaschau mit mehr als 130 Zuchthengsten und Pferden des Sächsischen Landesgestüts in Moritzburg, u.a. mit 16-spänniger Postkutsche
- Gestütsbesichtigung mit Blasmusikkonzert
- Besuch vom Schloss Moritzburg
- Besuch der bäuerlichen Landwirtschaft um Dresden
- Stadtführung in Dresden
- Indiv. Möglichkeit Konzerte in der Frauenkirche oder Semper Oper in Dresden zu besuchen

Bitte bestellen Sie unverbindlich das detaillierte Reiseprogramm:
Aebi Reisen GmbH | Familie Aebi Alchenstorf | Tel. 034 415 16 37 | info@aebi-reisen.ch

Jassturnier

Drei Generationen am gemütlichen Jassnachmittag

Das Jassturnier ging im Nu dahin. Herz, Kreuz, obeeche, mal mehr, mal weniger Punkte. Alle hofften auf einen guten Rang. Nach dem feinen Zvieri bei Kaffee und Kuchen wurden die Preise verteilt. Ein herzliches Dankeschön für die Beiträge der Ehemaligenvereine und die Benutzung der Räumlichkeiten am INFO-RAMA. Meinen guten Helferinnen und Helfer «äs Danke viu mau». Bis im nächste Jahr!



Der nächste Hondrich-Jass findet am 24. Januar 2026 um 12.00 Uhr statt.

Monika Siegenthaler



Drei Generationen, von links: Renate Haldemann, Corinne Haldemann, Helene Schüpach



Die ersten 3 Plätze: Nicolas Gurini, Alfred Jordi, Esther Fuhrer



Rangliste Jassturnier

Jordi	Alfred	Schangnau	3588
Gurini	Nicolas	Schangnau	3586
Furrer	Esther	Ringoldswil	3585
Schnyder	Hanspeter	Münchenbuchsee	3560
Haldemann	Renate	Eggiwil	3492
Jaun	Walter	Beatenberg	3487
Moser	Ruth	Linden	3476
Wegmüller	Peter	Biglen	3409
Gerig	Ueli	Walkringen	3345
Zaugg	Christine	Lützelflüh	3335
Küng	Walter	Oey	3241
Oswald	Klaus	Emdthal	3239
Tanner	Christine	Biglen	3232
Brechbühl	Walter	Oberbütschel	3228
Fischer	Rene	Riedholz	3183
Lüscher	Marie-Luise	Eggiwil	3177
Binggeli	Kurt	Courtelary	3173
Fankhauser	Fritz	Schüpbach	3170
Oberli	David	Schangnau	3153
Winterberger	Fred	Schattenhalb	3153
Gutknecht	Fritz	Ami	3139
Gerber	Alfred	Gohl	3133

Zürcher	Ella	Aeschau	3102
Haldemann	Corin	Eggiwil	3092
Schnyder	Ueli	Tierachern	3080
Schüpbach	Martha	Signau	3077
Schüpbach	Helene	Thun	3073
Fankhauser	Bernhard	Eggiwil	3070
Rubin	Bernhard	Faltschen	3038
Stucki	Daniel	Eggiwil	3032
Knutti	Luise	Oberwil	3027
Schweizer	Hansruedi	Niedermuhlern	3007
Boss	Andreas	Schattenhalb	2999
Wyss	Ueli	Eggiwil	2971
Gafner	Erika	Beatenberg	2967
Wüthrich	Ruth	Signau	2956
Locher	Barbara	Bärau	2942
Lang	Priska	Walkringen	2905
Schnyder	Fritz	Neuenegg	2896
Zaugg	Marlise	Schwendibach	2852
Wüthrich	Maja	Heimberg	2824
Gerber	Kathrin	Zollbrück	2752
Salzmann	Thomas	Eggiwil	2750
Maurer	Hans	Meiringen	2693

Ehemalige Hondrichschülerinnen

Osterhasen giessen

Möchtest du einmal selbst einen Schokoladen-Osterhase giessen?

Im Workshop kannst du deinen persönlichen Hasen schminken, pinseln, giessen und «bödele».

Der Kurs wird durch eine gelernte Bäcker-Konditorin geleitet.

Für kleine und grosse Naschkatzen ab 8 Jahren.

Kursleitung: Ursula Scheidegger
 Kursdatum: Samstag, 29. März 2025, 14.00 bis 17.00 Uhr
 Mittwoch, 2. April 2025, 14.00 bis 17.00 Uhr
 Kursort: Allenbergstrasse 23,
 3672 Aeschlen b. Oberdiessbach BE
 Kosten: CHF 40.– / CHF 35.– für Vereinsmitglieder
 Mitnehmen: eine Schürze (freiwillig)

Teilnehmerzahl: 3 bis 10 Personen pro Kurs

**Anmeldung bei der Kursorganisatorin
 bis am Samstag, 22. März 2025:**

anderegg.judith@bluewin.ch oder
 Judith Anderegg, Balmweid 410, 3860 Meiringen

Auf zahlreiche Anmeldungen freuen sich die
 Kursleitung und der Vorstand ehemaliger Schülerinnen
 der Haushaltungsschule Hondrich-Brienz.



Rütti-Seeland-Waldhof

Ehemaligenverein Rütti-Seeland-Waldhof

Einladung zur Hauptversammlung 2025

Samstag, 22. März 2025, 10.00 Uhr
Grosser Saal, INFORAMA Rütti, 3052 Zollikofen

Traktanden:

1. Begrüssung
2. Protokoll der HV vom 16. März 2024
3. Jahresbericht des Präsidenten
4. Genehmigung der Rechnung
5. Vereinstätigkeit 2025
6. Informationen vom INFORAMA
7. Verschiedenes

Im zweiten Teil als Gast:

Dipl. agr. ing. Pilz Bernd , Apolda, Thüringen
zum Thema:
**«Zeitgeschichte der Thüringer Landwirtschaft
von 1945 bis heute in Bildern»**

Der Anlass wird umrahmt von der Ehemaligen Musik
(wenn genügend Musiker verfügbar sind) oder vom
Sängerchor der Ehemaligen Tragoner Schwadron 10.

Anschliessendes Mittagessen wird offeriert vom Verein.
(Anmeldung mit Talon zum Mittagessen bis 15. März 2025)
Eure Anwesenheit würde uns freuen.

Anmeldung Hauptversammlung 2025

Ich melde Personen zum Mittagessen an der Hauptversammlung vom 22. März 2025 an.

Name

Vorname

Adresse

PLZ, Wohnort

Anmeldungen bis spätestens 15. März 2025 an:

Peter Brand, Günschelerweg 4, 4556 Bolken, oder per E-Mail: peter.brand3782@bluewin.ch



SCHRITTE AM LIMIT

GESPRÄCHSABEND MIT EVELYNE BINSACK UND ANDREAS NEUGEBAUER

Mittwoch, 2. April 2025, 20.00 Uhr
Linksmähderhalle, Obergasse 2, 4934 Madiswil

Moderation: Nicole Reusser, INFORAMA

Der Oberaargauer Landfrauenverein, der Verein Ehemalige Waldhofschülerinnen und das INFORAMA laden Sie herzlich zu diesem **öffentlichen Anlass** ein.



Vom Oberaargauer
Verdingkind zum Manager
Andreas Neugebauer
 Buchautor



STANDHAFT wie ein Berg
Evelyne Binsack
 Eidg. dipl. Bergführerin

Musikalische Umrahmung durch den
Männerchor Leimiswil und gemütlicher
Ausklang bei Kaffee und Kuchen.

Der Eintritt ist frei, ein freiwilliger
Unkostenbeitrag willkommen.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Aktuelle Informationen finden Sie
unter **www.inforama.ch**.

INFORAMA – WO ZUKUNFT WÄCHST

 **OLV**
 Oberaargauischer
Landfrauenverein




INFORAMA
 BILDUNGS-, BERATUNGS- UND TAGUNGSZENTRUM

Verein ehemaliger Waldhofschülerinnen Langenthal

Einladung zur 100. Hauptversammlung

**Samstag, 22. März 2025,
mit Brunch im Gasthaus Bad Gutenberg, Lotzwil**

PROGRAMM

10.30 Uhr Brunch à discrétion für CHF 20.00

13.00 Uhr Eröffnung Hauptversammlung

Traktanden:

1. Protokoll HV 2024
2. Jahresbericht 2024
3. Jahresrechnung 2024
4. Demissionen, Wahlen, Wiederwahlen
5. Neumitglieder
6. Ehrungen
7. Tätigkeitsprogramm 2025
8. Verschiedenes

Im zweiten Teil feiern wir Geburtstag bei Kaffee und Kuchen mit musikalischer Unterhaltung.
Wir freuen uns auf deine Teilnahme.



Anmeldung Hauptversammlung 2025

☐ Ich nehme gerne am Brunch teil.

☐ Ich nehme nur an der HV teil.

Name

.....

Vorname

.....

Adresse

.....

PLZ, Wohnort

.....

Anmeldungen bis spätestens 17. März 2025 an:

Ruth Zurflüh, Hauptstrasse 58, 3475 Riedtwil, Telefon 062 968 19 12 oder Mobile 079 439 35 73

Waldhof-Träff 2024

«Kommunikation im Alltag – was macht es leichter?»

Heisst das nicht auch, dass Kommunikation im Alltag oft schwierig oder zumindest herausfordernd ist? Oder geht es darum, wie effektiv wir kommunizieren können? Was passiert, wenn jemand lieber schweigt?

Effektive Kommunikation bedeutet, dass Informationen klar, präzise und respektvoll ausgetauscht werden – sei es zwischen Einzelpersonen oder Gruppen. Das Ziel ist, das gemeinsame Verständnis zu fördern und Missverständnisse zu vermeiden. Damit stärken wir Beziehungen und ermöglichen eine erfolgreiche Zusammenarbeit.

Ende November begrüsst Sabine Vogt die ehemaligen Waldhofschülerinnen am INFORAMA Waldhof, in einer gemütlichen Kaffeehausatmosphäre: Esther Pensa hat kleine Wichtel in Szene gesetzt, Kerzenlicht und gedeckte Tische versprechen einen stimmungsvollen Abend, während draussen der Schnee in dicken Flocken fällt. In diesem Jahr findet dieser Anlass anstelle der traditionellen Flurbegehung statt. Nicole Reusser hat in der Waldhofküche bereits «essbare Kommunikation» gezaubert: «HERZLICH WILLKOMMEN» – Brotbuchstaben vielfältig gefüllt. Der Duft von frisch gebrühtem Kaffee wärmt die Teilnehmerinnen bis tief hinein. Schon

damit tritt Kommunikation in Kraft: «Mmh...» – Duft und Gaumenschmaus sprechen für sich. Und auch das Auge isst mit. So lässt es sich gut zuhören, wenn Brigitte Reinmann zum Thema Kommunikation im Alltag ihre Gedanken teilt, wie man diese leichter gestalten kann.

Zuhören – eine Kunst, die heute oft rar geworden ist. Wie geht es dir, wenn du gefragt wirst, wie es dir geht? Du beginnst zu erzählen: «Ach, diese Schneetour war einfach traumhaft...!», um festzustellen – das Gegenüber hat sich schon leicht abgewandt, die Füsse zeigen Richtung Ausgang. Nonverbal hat die Zuhörerschaft bereits den Raum verlassen. Wer hört dir wirklich zu, wer möchte wirklich wissen, wie es dir geht? Nicht jeder kann so aktiv zuhören wie Momo in Michael Endes «Die unendliche Geschichte». Und wie höre ich selbst zu? Bin ich innerlich anwesend oder schwirrt meine To-do-Liste in meinem Kopf herum? Bin ich schon dabei, Lösungen zu suchen, oder vielleicht gar dabei, zu beurteilen, was ich höre? Oder bin ich wirklich da – präsent und ganz Ohr für mein Gegenüber?

Was braucht es für einen wertschätzenden Austausch? Zeit – ein rares Gut. DA SEIN. Raum für unterschiedliche Meinungen schaffen. Offenheit, Toleranz, Wohlwollen. Das Gemeinsame statt das Trennende im Blick behalten. Jedes Wort, jeder Gedanke hat eine Wirkung – nicht nur auf andere, sondern auch auf uns selbst.

Marshall B. Rosenberg hat mit seiner «Gewaltfreien Kommunikation» eine Methode entwickelt, die nicht nur im privaten Bereich, sondern auch in Friedensverhandlungen weltweit Anwendung findet. Sie ist mehr als eine Technik, sie ist eine Haltung.

Gewalt muss dabei nicht immer körperlich sein – sie kann auch in abwertenden, verurteilenden Kommentaren sichtbar



werden. Oft steckt dahinter ein unerfülltes Bedürfnis des Sprechers. Seine Wut äussert sich sozusagen als «Schrei» aus dieser inneren Not. Symbolisch hat Rosenberg dafür den Wolf gewählt. Die Giraffe hingegen, das Tier mit dem grössten Herzen, steht für die empathische Zuhörerin. Ihr langer Hals symbolisiert Umsicht – sie beobachtet und hört wertfrei. Sie erkennt hinter den groben Worten die innere Not und fragt nach den unerfüllten Bedürfnissen. So heilt sie Verletzungen, baut Feindseligkeiten ab und stärkt sowohl private als auch berufliche Beziehungen. Sie kann dem Gegenüber auch helfen, die eigenen Bedürfnisse zu äussern und zu erfüllen. Frieden entsteht auch durch Kommunikation.

Kommunikation auf allen Ebenen: Ein gemütlicher, langer Winterabend wie dieser spricht in unseren Herzen weiter.

Brigitte Reinmann-Jaussi
INFORAMA Waldhof

ANZEIGE

Ihr regionales Fleischfachgeschäft

METZGEREI LENGACHER

seit 1963

Party-Service

Verlangen Sie eine Offerte!

Telefon 033 654 23 47
info@metzgerei-lengacher.ch

Schwand-Bäregg



Ehemaligenverein Schwand-Bäregg

Protokoll der 8. Hauptversammlung

Datum: 31. Januar 2025
Zeit: 10.00 Uhr
Ort: Grosser Saal,
Schlossgut Münsingen

Eröffnung

Der Präsident Martin Meier eröffnet die Hauptversammlung. Speziell begrüsst er Mandana Grossenbacher, welche den Tag musikalisch umrahmen wird, sowie Sabine Vogt (Leiterin Ressort Höhere Berufsbildung Hauswirtschaft INFO- RAMA) und Kaspar Grünig (Direktor INFORAMA).

Entschuldigt: Hans Jörg Rüegsegger, Hans Tschirren, Elisabeth und Walter Moser

Der Präsident gibt einen kurzen Überblick, wie sich das Tagesprogramm gestaltet. Die Einladung für die Hauptversammlung erfolgte statutengemäss in der Dezemberausgabe der «Ehemaligen Nachrichten».

Unser Präsident erklärt die Versammlung als eröffnet. Als Stimmzähler wird Kathrin Sterchi gewählt.

1. Protokoll
2. Jahresbericht
3. Jahresrechnung
4. Statutenrevision (Vereinssitz)
5. Wahlen
6. Tätigkeitsprogramm
7. Informationen INFORAMA
8. Gründung IG landwirtschaftliche Grundbildung Bern
9. Verschiedenes

Die Versammlung wird gemäss der Traktandenliste abgehalten.

1. Protokoll HV 2. Februar 2024

Das Protokoll der letzten Hauptversammlung wurde in der März Ausgabe des vergangenen Jahres der «Ehemaligen Nachrichten» publiziert. Das Protokoll wird ohne Wortmeldung einstimmig genehmigt.

2. Jahresbericht

Martin Meier gibt einen ausführlichen Rückblick auf das letzte Vereinsjahr.

Im Jahr 2024 folgte auf die HV die Winterwanderung in Les Prés d'Orvin. Im März fand dann das Bäregg-Frauen-Forum statt. Viele Frauen besuchten den interessanten Naturkosmetik-Workshop.

Die Alpwanderung an einem sonnigen Sommertag war sehr gut besucht. Die leckere Verpflegung und die schöne Aussicht rundeten das gesellige Beisammensein ab. Auch das Freilichttheater war ein gelungener Anlass.

Im Sommer durften wir das 50-Jahre-Bäregg-Jubiläum feiern. Am gelungenen «Tag der offenen Tür» stellten sich die Organisationen auf der Bäregg vor. Die Besucher genossen den Austausch, das gemeinsame Erinnern und die vielfältigen Attraktionen. Anschliessend fand die interessante Besichtigung der Bio-Baumschule Glauser statt.

Der Frauenausflug führte nach Brienz zu Trauffer Holzspielwaren. Im Oktober wurde wieder eifrig um die schönen Fleischpreise gejasst. Im November folgte das Bäregg-Forum. Die abwechslungsreiche Bäregg-Reise, welche von Ursi und Walter Kobel organisiert wurde, führte die Teilnehmer nach Frankreich.

Auch mit Vollenweider Reisen GmbH durften wir im Jahr 2024 schöne Reisen erleben.

Der Jahresbericht wird mit einem kräftigen Applaus genehmigt.

3. Jahresrechnung

Der Kassier Samuel Santschi präsentiert die Rechnung des Vereinsjahres 2024.

Dem Ertrag von CHF 49'668.– steht ein Ausgabentotal von CHF 64'551.80.– gegenüber. Daraus resultiert ein Verlust von CHF 14'883.80.–.

Samuel Santschi liest den Revisorenbericht vor, in welchem die Jahresrechnung zur Annahme empfohlen wird.

Die Rechnung wird einstimmig genehmigt.

Der Präsident Martin Meier erklärt die Entwicklung unserer Jahresrechnung. Da die Mitgliederbeiträge laufend abnehmen und die Ausgaben gleichbleibend (resp. dieses Jahr höher, aufgrund des 50-Jahre-Bäregg-Jubiläums) sind, verzeichnen wir ein strukturelles Defizit.

Martin Meier beantragt die Entlastung der Organe (Vorstand).

Auch diese wird einstimmig genehmigt.

4. Statutenrevision (Vereinssitz)

Da für Vereine mit Sitz in Münsingen die Miete des Schlossgutsaals wesentlich günstiger ist, beantragt der Vorstand eine Änderung von Artikel 1 unserer Statuten.



Bisher: Art. 1 Name und Sitz

Unter dem Namen «Ehemaligenverein Schwand-Bäregg» besteht mit Sitz am Ort des jeweiligen Präsidenten ein Verein gemäss den Bestimmungen der Art. 60 ff des Schweizerischen Zivilgesetzbuches.

Neu: Art. 1 Name und Sitz

Unter dem Namen «Ehemaligenverein Schwand-Bäregg» besteht mit Sitz in Münsingen ein Verein gemäss den Bestimmungen der Art. 60 ff des Schweizerischen Zivilgesetzbuches.

Die Statutenrevision wird einstimmig genehmigt.

5. Wahlen

Laura Mumenthaler aus Zäziwil wird einstimmig zur Beisitzerin gewählt.

6. Tätigkeitsprogramm

Annemarie Brügger stellt das Tätigkeitsprogramm 2025 vor.

Auch dieses Jahr ist wieder eine Winterwanderung geplant, und zwar am 1. März in die Region der Hinterarni Alp. Anschliessend findet das Bäregg-Frauen-Forum statt. Im Sommer folgt die Alpwanderung zu Familie Jordi auf die Alp Imbrig, Marbach.

Auch ein Freilichttheaterbesuch ist wieder geplant. Wir werden auch dieses Jahr wieder einen interessanten Bio-Betrieb

besuchen. Zu diesem Anlass sind alle herzlich eingeladen (nicht nur ehemalige Bioschüler). Im Herbst folgen wieder der Frauenausflug, das Jassturnier und das Bäregg-Forum. Die HV 2026 findet am 30. Januar 2026 statt.

Der Vorstand freut sich auf die vielsprechenden Anlässe und hofft auf viele Teilnehmende.

7. Informationen INFORAMA

Sabine Vogt (Leiterin Ressort Höhere Berufsbildung Hauswirtschaft INFORAMA) stellt das Team HBB HW und das Angebot an hauswirtschaftlichen Aus- / und Weiterbildungen am INFORAMA vor. Martin Meier dankt Sabine Vogt für ihren Vortrag und überreicht ihr einen Blumenstrauß.

8. Gründung IG landwirtschaftliche Grundbildung Bern

Martin Meier stellt die Bewegründe für dieses Traktandum vor. Da wir vor Redaktionsschluss im Oktober 2024 nicht alle Verhandlungen abschliessen und mögliche Partnerorganisationen kontaktieren konnten, haben wir diesen Punkt vorsorglich traktandiert.

In der landwirtschaftlichen Grundbildung im Kanton Bern ist aktuell viel in Bewegung. Nebst der strategischen Ausrichtung des INFORAMA kommt die Revision der Grundbildung hinzu. Wir

haben eine alternative Strategie ausgearbeitet (einschbar auf unserer Vereinswebsite) und darin unsere Punkte und Argumente dargelegt. Aus unserer Sicht hätte eine Stärkung der regionalen Strukturen positive Auswirkungen auf verschiedenen Ebenen, würde jedoch auch Herausforderungen mit sich bringen. Nach der Konsultation möglicher Partnerorganisationen blieb die für eine IG-Gründung nötige Unterstützung aus.

Der Vorstand schlägt also vor, die IG nicht zu gründen. Es gibt keine Wortmeldungen. Die Versammlung stimmt einstimmig dem Verzicht einer IG-Gründung zu.

9. Verschiedenes

Robert Friedli dankt für die schöne Alpwanderung.

Kaspar Grünig erklärt die politische Entwicklung in Bezug auf die strategische Nutzerstrategie INFORAMA und setzt diese in Zusammenhang mit der Revision Grundbildung Landwirtschaft.

Der Präsident bedankt sich für die Teilnahme, den Vorstandsmitgliedern für die Zusammenarbeit und Mandana Grosenbacher für die schöne Unterhaltung, Sabine Vogt für ihren Vortrag und Kaspar Grünig für die klärenden Worte.

Der Präsident schliesst die Sitzung um 11.57 Uhr.

Der Präsident	Die Sekretärin
Martin Meier	Rachabh Bärtschi

Voranzeige

Alp- wanderung

Alp Imbrig, Marbach

Die Alpwanderung findet am
8. oder 10. Juli 2025 statt.

Ehemalige Schwand-Bäregg

Weisses Rauschen

Rahel sitzt in ihrer Küche und schaut mit leerem Blick zum Fenster hinaus. Sie sitzt mit übereinandergeschlagenen Beinen auf dem Barhocker neben der DIY-Arbeitsplatte, wobei das rechte Bein fast zwei Mal um das linke geschlungen ist, und massiert ihre kalten Finger. Der Kaffee neben ihr ist 20 Minuten alt und wird bald genauso kalt sein wie ihre Hände.

Durch das Küchenfenster sieht sie ihren Garten, noch in der wohlverdienten Winterruhe daliegend. Der Garten war immer ihr Ausgleich und sie vermisst die Arbeit darin – ja, selbst das Jäten. Heute jedoch wünscht sie sich einfach nur Ruhe. Die Kinder waren übermüdet und, kleine Schwämmchen, die sie waren, saugten den Stress ihrer Eltern auf. Die Wäsche, die sie zwar nach und nach gewaschen hatte, türmt sich nun auf dem Sofa. Je mehr Rahel wusch, desto wackeliger breitete sich das Gebilde auf dem Sofa aus. Mittlerweile hatte sich der Keimling fensterhoch der Decke entgegengestreckt, ungebremstes Längenwachstum, Geilwuchs.

Wäsche zusammenfalten, Küche aufräumen, Mittagessen machen, wieder Küche aufräumen. Anschliessend mit den Kindern raus, um den Säbelzahn timer im Wald zu suchen, und danach auf dem Vorplatz eine Station für das Space Shuttle bauen. Die Kinder wollen noch vor dem

Abendessen zum Mond fliegen. Ein Anruf der Mutter, die vom Urlaub erzählen will, und die noch immer nicht gehörte Sprachnachricht der Freundin werden aufgeschoben. Zvieri auf die Terrasse stellen, Kaffeemaschine anstellen und für einen Moment die Stille zufriedener Kinder geniessen, bevor Kind 1 von Kind 2 eine Honigwaffel stibitzt.

Da sitzt Rahel nun 20 Minuten später und der Kaffee ist fast so kalt wie ihre Hände. Der Timer reisst sie aus ihren Gedanken und erinnert sie an die Waschmaschine. 20 Minuten, denkt Rahel. Da hätte sie auch Yoga machen können.

Wenn Ihnen die Situation von Rahel nicht völlig unbekannt vorgekommen ist, könnte das 25. Bäregg-Frauen-Forum als kleine Pause im Alltag gerade richtig sein. Wir widmen uns mit Renata Bürki der Frage, wie wir Pausen im Alltag integrieren können. Der Austausch wird auch bei diesem Anlass nicht zu kurz kommen.

Das 25. Bäregg-Frauen-Forum findet am 12. März 2025, von 13.15 bis 16.00 Uhr am INFORAMA Emmental, 3552 Bärau, statt.

Alexandra Stähli
INFORAMA Rütli

NEUES
VORSTANDS-
MITGLIED

Laura Mumenthaler

Ich bin 31 Jahre alt und wohne mit meinem Mann und meinem Sohn (8 Monate) in Zäziwil. In meiner Freizeit findet man mich vor allem draussen, in den Bergen, am Wasser oder bei Familie und Freunden. Im Sommer 2022 wurde ich offiziell auf dem Schwand zur Bio-Landwirtin EFZ diplomiert. Davor arbeitete ich auf meinem Erstberuf Zimmerin, bereiste die Welt, absolvierte die Berufsmatura oder schnupperte in andere Berufsfelder hinein. Momentan besuche ich die Betriebsleiterschule und bereite mich auf die ausserfamiliäre Hofübernahme in zwei Jahren vor. Als ehemalige Schwandschülerin möchte ich nun im Verein tätig werden und in den Vorstand eintreten.

**INFORAMA –
WO ZUKUNFT
WÄCHST**



25. BÄREGG-FRAUEN-FORUM

PAUSEN IM ALLTAG INTEGRIEREN

12. MÄRZ 2025, 13.15 – 16.00 UHR, INFORAMA EMMENTAL, BÄRAU

Es ist Zeit, eine Pause einzulegen – und das bewusst und regelmässig.

An diesem Nachmittag gibt Renata Bürki praktische Tipps für kleine Auszeiten und wie man sich den nötigen Raum im Alltag freiräumen kann. Eine kreative Pause bietet dir die Möglichkeit, dich in kleineren Gruppen mit anderen Frauen auszutauschen, die ihre Energie ebenfalls zwischen Familie, Beruf und Selbstfürsorge balancieren. Im Anschluss wird ein kleines Apéro offeriert.

Anmeldung bis zum 5. März 2025

Kurssekretariat, INFORAMA Waldhof, inforama.waldhof@be.ch, Tel. 031 636 42 40

www.inforama.ch

INFORAMA – WO ZUKUNFT WÄCHST

 **EHEMALIGE
SCHWAND-BÄREGG**

Landwirtschaft
 **Emmental**

 **INFORAMA**
BILDUNGS-, BERATUNGS- UND TAGUNGSZENTRUM

Ehemalige Schwand-Bäregg

Bsuech Insu Sao Miguel

Am Mäntig, 23. Septämber, styge 36 ungenährmiglustegi ehemalegi Schwändeler z Züri i Flüger u sy vouer Erwartige, was üs uf der Insu Sao Miguel (Azoren) aus erwartet. Scho am Zyschtig bsueche mir mit üser Reiseleitere Miriam Etter u mit em yheimische u ufgsteute Übersetzer Housi (Juan) e Wasserfau u e Betrieb mit 100 Chüe ime Loufstau u 60 uf Hektare Land. Der jung Peter bewirtschaftet dä Betrieb mit em Vater u eim Agschteute. Nach der Umstellig uf Bio tüe sie sogar mit Simmentaler ychrüze u chöi die Chäuber, wo nid ufzoge wärde, besser usmeschte. Dank der Umstellig uf Bio het är e Miuchprys vo 60 Cent/Liter, was ds Doplette isch aus der konventioneu Prys.

Am Mittwoch bsueche mir d Moukerei Unilete mit 250 Mitarbeiter, wo rund 140 Milione Liter Miuch vo guet 500 Lieferante zu Chäs (rund 50%), UHT-Miuch u angerene Produkt verarbeitet. Mitarbeiter, wo am Fliessband arbeite, überchöme nach 2 Stund 15 Minute Pouse u derna e Arbeit ame angere Platz (vorbiudlech). Über d Häufte vo de Produkt wird exportiert u das vor auem nach Portugal.

Am Donnstchtig besichtige mir die heisse Mineralquelle, wo o zum Choche vo Eintopfgricht mit Gmües, Händöpfu u Fleisch genutzt wärde. Zum Zmittag dörfe mir so e Eintopf gniesse u überchöme meh aus gnue vo däm leckere Gricht. Drufache bsueche mir eine vo de schönschte Gärten «Terra



Vor grüne Insu Blick uf z Meer

Nostra» mit rund 2000 verschiedene Böim u Pflanze us auer Wäut. Einige vo üs gniesse im Thermalschwümbbad das wohltuende 38 Grad heisse Wasser.

Am Frytig wird üs uf ere Flächi vo zwo Hektare i Gwächshüser zeigt, wie me Tomate, Gurke, Zuchetti u Händöpfu produziert. Aus Ungerlage diene Kokosfasere, wo gezielt dank ere Compuerstürig mit Wasser u Dünger befuechtet wärde. Leider hei sy o mit Schädlinge z kämpfe, wo sy mit Faue probiere z fa. Zum Apéro wärde

mir mit ere ryche Uswau vo leckere Produkt verwöhnt. Ir Teeplantage wird üs vor auem d Verarbeitig mit viu Handarbeit zeigt u verschedeni Sorte zum Chouffe abote.

Der Samschtig startet mit ere Besichtigung vo Ananastrybhüser. Für ds Blüe uszlöse brucht die Pflanze e Temperaturschock u isch ersch nach 24 Monet ryf zum Gniesse. I de drückige Gwächshüser brucht es ke künstlechi Lüftig u weder Pflanzeschuttmittu no Dünger sy uf der Vulkanärde nötig. Ungerwägs gseh mir no verschedeni Bananeplantage, bevor üs e Wybur sy Abou erklärt u zum Degustiere yladt. Obschon nach em Wyswyversueche d Gsichtsmimik trüebt isch häue sech die Gsichter nach de verschedene Schnäps uf u es wärde doch no etlechi Chöif tätiget. Zum Abschluss cha üs der Housi wätterbedingt imne zwöite Alouf doch no zwo Vulkansee vo obe zeige.

Mir hei e zfyrdni Wuche uf der schöne Insu dörfe erlabe u hei zwüschedüre o gnüegend Zyt gha für ungerenang chönne z brichte u sogar e Geburi u e Hochzyshtag z begiesse.



Di letschti Teeplantage vo San Miguel



Heissi Queue uf dr Voukaninsu

Werner Spycher

Ehemalige Rütli-Seeland-Waldhof

Reminder

Frühlings-Reise in die Toskana

Dienstag bis Montag, 22. bis 28. April 2025



Das milde Klima und die abwechslungsreiche, sanft hügelige Landschaft machen das Reisen in der wohl berühmtesten und einer der bedeutendsten Kulturlandschaften Europas besonders reizvoll. Ihr Hotel befindet sich in Marina di Bibbona an der Küste des Tyrrhenischen Meeres, nur 200 m vom Strand entfernt. Zusammen mit unserer örtlichen Reiseleitung werden Sie täglich verschiedene Ausflüge und Besichtigungen unternehmen und dabei die vielseitige Region kennenlernen. Freuen Sie sich auf eine facettenreiche Frühlingswoche in der Toskana!

1. Tag: Carreise via Luzern – Gotthard – Bellinzona – Mailand – Parma – La Spezia – Pisa – Marina di Bibbona.

2. Tag: In der Toskana gedeihen erstklassige Weine – aber berühmt ist auch ihr Olivenöl. Die Produktion hat eine alte Tradition in dieser Region. Besuch einer Oliven-Azienda, die Öl von höchster Qualität herstellt.

3. Tag: Wir besuchen einen eher unbekannten Teil der Toskana: die Maremma, das wilde, ehemals unbewohnbare Sumpfgebiet der Südtoskana zwischen Siena und Rom. Seit jeher wurde es von der Malaria heimgesucht, bis man im 19. Jahrhundert die Sümpfe trockenlegte und das Gebiet

besiedelte. Seitdem lebt die ehemals «bittere Maremma» hauptsächlich von der Landwirtschaft und anstelle von Sümpfen bestimmen Weinberge, Olivenhaine, Schaf- und Rinderherden die Landschaft. Besuch eines Rinderzüchters.

4. Tag: Ausflug nach Elba, der grössten der toskanischen Inseln, welche sich nur 10 km vom Festland befindet. Fährüberfahrt ab Piombino nach Portoferraio. Inselrundfahrt mit Aufenthalt in Marina di Campo, dem einstigen Fischerdorf.

5. Tag: Was wäre die klassische Toskana ohne einen Besuch von Pisa? Verbunden mit einer Mini-Bootstour auf dem Fluss Arno lernen Sie die wichtigsten Sehenswürdigkeiten dieser Stadt kennen.

6. Tag: Start zum Ausflug «über Land» nach Volterra. Unterwegs Besuch einer weiteren Azienda mit Schwerpunkt Schafe. Später freier Aufenthalt in der geheimnisvollen kleinen Metropole, in der die Verarbeitung des Minerals Alabaster eine wichtige Rolle spielt – also sprichwörtlich vieles aus Alabaster gefertigt wird.

7. Tag: Rückreise via Pisa – La Spezia – Parma – Mailand – Bellinzona – Gotthard – Luzern – Aussteigeorte

Kosten: CHF 1890.– pro Person / Einzelzimmer-Zuschlag CHF 360.–

Sichern Sie sich noch heute Ihren Platz! Reiseversicherung ist Sache der Teilnehmenden. Siehe auch Ausschreibung Dezember-Mitteilungen oder verlangen Sie das aktuelle Programm.

Für Ihre Anmeldung bis 14. März 2025 sind wir Ihnen dankbar. Spätere Buchungen nach telefonischer Anfrage.

Auskunft und Anmeldung:

Vollenweider Reisen, Telefon 032 685 99 88
info@vollenweider-reisen.ch

Vorschau

Ehemalige Schwand-Bäregg

Kuba: Landwirtschaft – Kultur – Abenteuer



Donnerstag bis Dienstag,
26. Februar bis 10. März 2026

Die lebendige Hauptstadt Havanna und die schönste Kolonialstadt Trinidad erwarten Sie – mit farbenfrohen Häusern, den berühmten Oldtimern, die Sie zurück in die 50er-Jahre versetzen, und ganz viel mehr. Neben spektakulären wilden Berglandschaften und Orten mit bewegter Geschichte erwarten uns unter anderem Besuche einer Zigarren- und Zuckerrohrfabrik. Sie erhalten Einblicke in die Landwirtschaft, besuchen Früchte-, Tabak- und Kaffee-Farmen. Entdecken Sie lebensfrohe Kultur, koloniale Architektur und historische Bauten, ein einzigartiges Naturparadies und zum Abschluss entspannen Sie sich an einem der schönsten weissen Sandstrände an der karibischen Küste im Norden Kubas.

Interessierte notieren sich schon heute den Termin in der Agenda.

Reminder

Ehemalige Schwand-Bäregg

Veloferien: «Pfälzerwald – Bad Dürkheim»

Montag bis Sonntag, 9. bis 15. Juni 2025, und Dienstag bis Montag, 8. bis 14. Juli 2025

Unsere bereits «traditionellen» Velowochen führen dieses Jahr an den Rand des Pfälzerwalds. Im Kurort Bad Dürkheim steht unser ständiges «Ferien-Zuhause». Das familiengeführte Wellnesshotel mit wunderschönem, liebevoll angelegtem Garten bietet nach dem Velofahren Entspannung und Erholung.

Die abwechslungsreichen Tagestouren liegen zwischen 43 und 70 km und führen entlang des Pfälzerwaldes durch schmucke Winzerorte in der sanft hügeligen Region. Es ist die perfekte Gelegenheit, die zweitgrösste Weinbauregion Deutschlands kennenzulernen. Ob Sie ein eher anspruchsvoller Velofahrer oder ein Genussradler sind, die begleiteten Touren werden bestimmt jedem Niveau gerecht.

Hier schon mal ein kleiner Einblick in die abwechslungsreiche Velowoche

Die erste Radtour führt uns von Bad Dürkheim durch die Weinberge, vorbei an Neustadt an der Weinstrasse. Von dort geht es entlang des Weinstrassen-Radweges unterhalb des Hambacher Schlosses nach Maikammer und St. Martin. Nach Besichtigung dieses idyllischen Weinortes und einem gemütlichen Essen geht die Fahrt zurück nach Bad Dürkheim. Wir erklimmen über den Annaberg die Lindemannsruhe und machen dort einen kleinen Abstecher zum Bismarkturm. Anschliessend geht es über den kleinen Ort Höningen nach Altleiningen und Wattenheim. Beim Unterwegssein geniessen wir die Aussicht auf den Donnersberg, der mit 689 Metern der höchste Berg der Pfalz ist. Von der Burg Neuleiningen haben Sie eine wunderbare Aussicht in die Rheinebene. Auf der Rückfahrt nach Bad Dürkheim stoppen wir in der mittelalterlichen Stadt Freinsheim. Tour nach der Domstadt Speyer am Rhein. Die Route führt uns wiederum durch die Rebberge nach Mussbach und weiter auf einer schönen Waldstrecke bis nach Speyer. Freier Aufenthalt in einer der ältesten Städte Deutschlands.



Sie bietet nebst dem charmanten Zentrum mit zahlreichen Seitenstrassen und kleinen Cafés auch eine ordentliche Portion Geschichte, besonders mit dem Dom und dem Judenhof. Zurück geht es mit dem Car. «Französische Luft schnuppern» ist heute das Motto. Entlang der Weinstrasse und dem Mandelblütenweg geht es bis zu dem malerischen Ort Wissembourg. Der Weg führt durch viele hübsche kleine Weinorte und häufig entlang des Haardtrandes und bietet Ausblicke in die Rheinebene und auf den Nordschwarzwald. Diese Tour führt ab Edesheim in einem ständigen Auf und Ab über einige Höhenmeter und gilt deshalb als anspruchsvoll, aber mit dem E-Bike ist sie gut machbar. Als Belohnung wartet in Wissembourg französisches Gebäck auf Sie. Zurück geht es an diesem Tag mit dem Car. Freier Tag für eigene Erkundungen (ohne Veloguide) oder, wenn gewünscht, besteht die Möglichkeit, an den Lamsheimer Weiher zu fahren. Dort erwarten den Besucher ein hübsches Café und eine Strandbar; wer möchte, kann sich im Weiher auch abkühlen.

An- und Rückreise in den Pfälzerwald erfolgen auf direkter Route mit dem Car. Damit Sie die Velotouren, zum Teil auch längere Etappen, in vollen Zügen geniessen können, ist ein E-Velo Voraussetzung. Gerne organisieren wir Ihnen ein E-Bike vor Ort, sollten Sie kein eigenes besitzen. Damit Sie möglichst viel von den Touren und der Gegend profitieren, werden Sie je nach Gruppengrösse von ein oder

zwei ortskundigen Veloguides begleitet. Sollte Ihnen eine Strecke zu lang oder zu anstrengend werden, besteht die Möglichkeit, unterwegs in den Car umzusteigen. Beachten Sie, dass die einzelnen Touren als mittelschwer bis anspruchsvoll eingestuft sind. Aus diesem Grund empfehlen wir die Pfälzer-Velowochen Interessierten, die sich Rad fahren gewohnt sind.

Kosten: pro Person im Doppelzimmer CHF 1890.–, Zuschlag Doppelzimmer zur Einzelbelegung CHF 100.–
Reiseschutz ist Sache der Reiseteilnehmenden. Bei Bedarf fragen Sie nach unseren Möglichkeiten.

Inbegriffen: Carreise mit Velotransport in den Pfälzerwald und alle Ausflüge, Strassengebühren, gutes Mittelklassehotel, Doppelzimmer mit Bad oder Dusche, WC, Kaffee und Gipfeli 1. Tag, 6 reichhaltige Frühstücksbuffet, 2 Mittag- und 6 feine Abendessen/Buffer im Rahmen der Halbpension, kompetenter Veloguide an 4 Tagen, detaillierte Reiseunterlagen.

Danke für Ihre Anmeldung bis 12. April 2025. Spätere Buchungen nach telefonischer Anfrage.

Vollenweider Reisen, Postfach 1152, 2540 Grenchen, Telefon 032 685 99 88
info@vollenweider-reisen.ch

Woche 2 – Veloflusskreuzfahrt «Donau» ausgebucht!! Samstag bis Samstag, 28. Juni bis 5. Juli 2025.

Ehemalige Rütli und Schwand

Ferienwoche: «Bad Krozingen im sonnenverwöhnten Markgräflerland»

Reminder

Montag bis Sonntag 25. bis 31. August 2025



Ziel der diesjährigen Ferienwoche ist Bad Krozingen. Weich geschwungene Hügel, prächtige Weinberge und das milde Klima zeichnen die Region des Markgräflerlands aus. Die vielseitige und kontrastreiche Landschaft im Dreiländereck – wo sich Schwarzwald, Schweiz und Frankreich treffen – bietet die beste Voraussetzung für Erholung und Genuss. Ihr «Ferien-Zuhause» liegt im Thermalort Bad Krozingen, direkt neben dem Thermalbad Vita Classica, welches eine Auswahl verschiedener Becken und Annehmlichkeiten bietet. Gönnen Sie sich eine kleine Auszeit im sonnenverwöhnten Markgräflerland und freuen Sie sich auf abwechslungsreiche Ausflüge!

Die Anreise am 1. Tag: Carreise via Aarau – durchs Fricktal – Laufenburg – Koblenz – Waldshut-Tiengen – Lauchringen. In einem kleinen, idyllischen Seitental der Wutach haben wir das Mittagessen in einem traditionellen Landgasthof reserviert, mitten im Grünen, umgeben von Streuobstwiesen. Die Nachmittagsfahrt durch den Südschwarzwald entlang dem Titisee – durchs Höllental – Freiburg im Breisgau – Schallstadt – Bad Krozingen.

2. bis 6. Tag:

- Auf einem Kennenlern-Spaziergang erkunden Sie den Kurpark von Bad Krozingen und erfahren Interessantes über die natürliche Vielfalt der rund 40 Hektar Grünfläche.
- Freuen Sie sich auf einen Ausflug in die wunderbare Region des Kaiserstuhls. Die Fahrt führt über den «Texaspass» mit tollem Blick in den inneren Kaiserstuhl Richtung Totenkopf.
- Besuch auf Schloss Staufenberg, welches im 11. Jahrhundert erbaut wurde. Von der Schlossterrasse auf dem 383 Meter hohen Bergkegel geniesst man einen herrlichen Rundblick über die waldbedeckten Schwarzwaldkuppen und Weinberge bis hin zur oberrheinischen Tiefebene und dem Strassburger Münster. Ein Stück Flammkuchen mit einem feinen Glas Wein aus den Markgräfler Rebbergen darf natürlich nicht fehlen!
- Rundfahrt auf der Weinstrasse ins benachbarte Elsass, mit Aufenthalt in einem schönen Weinort
- Freier Tag

Die Rückreise am 7. Tag: Fahrt via Badenweiler – entlang dem Fluss Kander, was

übrigens «klares Wasser» bedeutet, geht's in Richtung Schweiz zu unserem letzten Halt, wo Sie zum einfachen Mittagsimbiss erwartet werden. Via Hölstein oder Laufental erreichen wir die Aussteigeorte.

Kosten: pro Person CHF 1410.–, Zuschlag Einzelzimmer CHF 80.–, Reiseversicherung CHF 49.–.

Inbegriffen: Carreise in den Ferienort und alle Ausflüge, gutes Mittelklassehotel, Doppelzimmer mit Bad oder Dusche/WC, Kaffeehalt 1. Tag und Frühstücksbuffet 2. bis 7. Tag, 3 Mittagessen, davon 1 x einfacher Imbiss, 6 feine Abendessen im Rahmen der Halbpension, 1 Eintritt in die Vita Classica Therme, Weindegustation, Begrüssungsapéro, Vollenweider-Betreuung, Reiseunterlagen.

Für Ihre Anmeldung bis 9. Mai 2025 sind wir Ihnen dankbar. Spätere Buchungen nach telefonischer Anfrage. Vollenweider Reisen, Postfach 1152, 2540 Grenchen 1, info@vollenweider-reisen.ch Auskünfte oder telefonische Anmeldung auf Telefon 032 685 99 88.

Ehemalige Schwand-Bäregg

Irland – die grüne Insel im Atlantik

Reminder

Donnerstag bis Donnerstag, 18. bis 25. September 2025

Ob satte grüne Wiesen, die sich wie ein Teppich über die Hügellandschaft ziehen, oder spektakuläre Steilküsten und schroffe Felsen – diese Reise bietet von allem etwas. Im Connemara Nationalpark und auch auf der Panoramastrasse Ring of Kerry erleben Sie Natur pur. Charmante Dörfer, herrschaftliche Schlösser und Burganlagen gilt es zu entdecken. Sie erleben die Herzlichkeit der Menschen und Geselligkeit bei einem berühmten irischen Bier oder einem Whiskey.

Freuen Sie sich auf interessante Entdeckungen und die Vielfältigkeit des grünen Paradieses im Atlantik!

1. Tag: Cartransfer nach Zürich-Flughafen – 10.50 Uhr ca. Abflug mit Edelweiss Air nach Dublin, Ankunft gegen 12.10 Uhr. In der irischen Hauptstadt unternehmen wir eine Rundfahrt und entdecken die wichtigsten Sehenswürdigkeiten wie die St. Patricks's Church. Carfahrt zum Hotel.

2. Tag: Wir starten den Tag mit einem Besuch auf einem Landwirtschaftsbetrieb. Die Weiterfahrt führt vom Osten in die Mitte der Insel zur Kilbeggan Distillery Experience, der ältesten lizenzierten Whiskey-Brennerei der Welt; sie wurde 1757 gegründet und 1987 als Museum wiedereröffnet. Während einer Führung im Museum werden die einzelnen Schritte der Destillation des irischen Whiskeys erläutert. Eine Kostprobe folgt der Tour. Weiterfahrt in den Westen nach Galway zu unserem Übernachtungsort.

3. Tag: Der Tag beginnt mit Fahrt in Richtung Westküste – Ziel Connemara, die verlassenste und romantischste Region Irlands. Es ist das Land der Berge, Seen und Moore. Unterwegs machen wir einen Halt beim Kloster Kylemore Abbey, welches im 19. Jahrhundert errichtet wurde. Es liegt versteckt in einem bewaldeten Tal, direkt am See.

4. Tag: Der heutige Ausflug führt in die Region Burren. Das weitläufige Kalkplateau mit vielen Grotten und eingerissenen Felsen wird als Nationalpark klassifiziert. Besichtigung des Burren Smokehouse, in welchem noch nach traditioneller Methode Wild- und Biolachs geräuchert wird. Auf südlichem Weg entdecken wir die Klippen von Moher, die bekanntesten Irlands. Sie erstrecken sich über 5 km und sind bis 215 m hoch. Weiterfahrt nach Killarney zur Übernachtung.

5. Tag: Es geht auf den «Ring of Kerry», die bekannteste Panoramastrasse Irlands mit ununterbrochenen Kontrasten, dem vorherrschenden Element Wasser und der grossen Vielfalt der Landschaft. Auf der Strecke des Ring of Kerry passieren wir auch den Gebirgspass Moll's Gap; wunderbare Aussicht auf Black Valley und die von Bergen umgebenen Seen. Bei einem Farmbesuch lernen Sie mehr über das «meistgesehene» Tier auf der Insel, das Schaf und die Hirtenhunde! Rückkehr nach Killarney.

6. Tag: Heute beginnt der Tag mit der Fahrt Richtung Osten der Insel. Dort befindet sich der Rock of Cashel. Das Schloss, 60 m über der Ebene, ist eine der bedeutsamsten Sehenswürdigkeiten Irlands. Die Stätte wird oft mit dem König von Irland und St. Patrick verbunden. Fahrt nach Kilkenny.

7. Tag: Den letzten Tag vor der Heimreise verbringen wir in der abwechslungsreichen Landschaft Wicklows, ca. 2 Stunden südlich von Dublin. Im Orchard Center erhalten Sie Information über Geschichte der Familie Hayden, über die Farm, die Viehzucht mit weidebetonter Produktion, die Herde von 170 Kühen, welche die Milch für die Baileys Irish Cream-Produkte liefern. Schliesslich die Fahrt zurück nach Dublin, wo wir zum Abschluss eine Whiskey-Brennerei besuchen und alles über die Herstellung des irischen Whiskeys erfahren.



8. Tag: Transfer zum Flughafen. 13.00 Uhr Rückflug mit Edelweiss Air nach Zürich. Cartransfer zu den Aussteigeorten.

Kosten: im Doppelzimmer pro Person: ab 20 Personen 2890.– / ab 30 Personen 2780.–, Einzelzimmer-Zuschlag CHF 550.–. Reiseversicherung ist Sache der Teilnehmer

Inbegriffen: Transfer zu und von den Flughäfen, Flug mit Edelweiss Air nach Dublin und zurück, alle Ausflüge auf der Insel, gute Mittelklasshotels, Doppelzimmer mit Bad oder Dusche/WC, Frühstücksbuffets 2. bis 8. Tag, 7 Abendessen im Rahmen der Halbpension, Eintritt und Besichtigungen, lokale deutschsprachige Reiseleitung, Vollenweider-Begleitung, detaillierte Reiseunterlagen.

Für Ihre Anmeldung bis 7. Juni 2025 sind wir Ihnen dankbar. Spätere Buchungen nach telefonischer Anfrage. Vollenweider Reisen, Postfach 1152, 2540 Grenchen, Telefon 032 685 99 88 info@vollenweider-reisen.ch

Ehemalige Rütli-Seeland-Waldhof

Flusskreuzfahrt: «Maritimes Zeeland – Belgien»

Reminder

Mittwoch bis Mittwoch,
8. bis 15. Oktober 2025

Wir begleiten Sie auf der Herbst-Flusskreuzfahrt durch die maritime Provinz Zeeland und die belgischen Provinzen Flandern und Limburg. Entdecken Sie mit uns ein faszinierendes, weniger bekanntes Stück Europa.



Nebst wunderschönen Landschaften, die wir streifen, stehen interessante Landgänge auf dem Programm. Erleben Sie beschauliche Orte links und rechts der Wasserwege auf unserem schwimmenden Hotel, der MS Dutch Grace mit 72 Kabinen auf drei Decks. 68 Kabinen sind 15 Quadratmeter gross und verfügen entweder über nicht zu öffnende Oberfenster (auf dem Hauptdeck), kippbare runde Aussichtsfenster (teilweise auf dem Mitteldeck) oder französische Balkone (teilweise auf Mittel- und Oberdeck). Das Sonnendeck ist der ideale Ort, um die Aussicht zu geniessen, Gedanken auszutauschen und sich vom Alltag zu entspannen. Das Flussschiff begrüsst Sie mit in einer herzlichen Atmosphäre und warmen Farben des Interieurs, welche ein Gefühl des Komforts und der Gemütlichkeit vermitteln. Die verschiedenen Decks sind mit einem Lift verbunden.

1. Tag: Carreise ab Region via Basel «dem Rhein entlang» nach der Hansestadt Wesel. Einschiffen und gleich legt MS Dutch Grace ab und nimmt Kurs auf dem Niederrhein nach Nijmegen, welches wir gegen 22.00 Uhr erreichen.

2. Tag: 9.30 Uhr Leinen los! Die Flussreise führt ein Stück durch die grösste niederländische Provinz Gelderland. Geniessen Sie an Bord die vorbeiziehende Landschaft mit den Windmühlen an den Ufern des Flusses Waal. Zur Mittagszeit sind wir in Gorinchem, der Festungsstadt an den beiden Flüssen Merwede und Linge. Landgang. 16.30 Uhr legt unser Schiff ab und erreicht um 19.00 Uhr Willemstad.

3. Tag: Fröhlich gleitet die MS Dutch Grace weiter, passiert die Kramerschleuse am Philipsdam, welche das Süsswasser Volkerak-Zoommeer und die salzige Oosterschelde trennt. 12.00 Uhr Ankunft am nächsten Ziel Zierikzee. Nachmittags-Ausflug über die ehemaligen Inseln im Zeeland, vorbei an Deichbruchstellen – übers imposante Sturmflutwehr Oosterschelde. 18.00 Uhr legt das Schiff ab Richtung Belgien.

4. Tag: Um 1.00 Uhr erreicht MS Dutch Grace Antwerpen. Carausflug nach Gent, im Mittelalter eine Metropole in Europa – nur Paris war grösser. Das erklärt, dass es knapp 10 000 kulturhistorisch wertvolle Gebäude in der Stadt gibt. Ein Spaziergang oder eine Bootsfahrt verschaffen uns Eindrücke von der zweitgrössten Stadt Belgiens.

5. Tag: Wir nutzen den Vormittag in Antwerpen und zeigen Ihnen «das Beste von Belgien», wie die Einheimischen die Stadt nennen. Am Nachmittag legen wir ab und fahren in den fast 130 km langen Albertkanal ein, welcher Antwerpen und Lüttich verbindet und uns nach Maastricht, André Rieus Heimatstadt, trägt.

6. Tag: Nach dem Frühstück geht es zu einem kurzweiligen Spaziergang durch Maastricht, auch «Limburger Perle» genannt. Am Mittag verlassen wir diesen Liegeplatz mit Ziel Outletstadt Roermond, die wir gegen 17.30 Uhr erreichen.

7. Tag: Flusstag. Die MS Dutch Grace gleitet vorwiegend auf der Maas, später

auf dem Rhein nach Duisburg, der Stadt des Stahls. Ankunft ca. 21.00 Uhr.

8. Tag: Die nautische Crew hat frühmorgens unseren Endhafen Düsseldorf erreicht. 8.00 Uhr Ausschiffen. Heimreise via Köln – Limburg – Frankfurt – Karlsruhe – Freiburg – Basel nach den Aussteigeorten.

Kosten: pro Person Hauptdeck 15 m² obere Fenster, die nicht zu öffnen sind, CHF 2390.–. Doppelkabine Mitteldeck 15 m² runde Aussichtsfenster, die zur Hälfte gekippt werden können, CHF 2490.–. Mitteldeck 15 m² franz. Balkon, CHF 2590.–. Oberdeck 15 m² franz. Balkon, CHF 2690.–. Einzelkabine Zuschlag je nach Deck, CHF 100.– bis CHF 300.– pro Person. Reiseschutz ist Sache der ReisetTeilnehmenden.

Sofortbucher-Rabatt gültig bis Freitag, 25. April 2025, pro Kabine CHF 100.–

Inbegriffen: Carreise zu und vom Schiff, alle Ausflüge gemäss Programm, Frühstück 1. Tag und Mittagessen auf Hin- und Rückreise, Schiffsreise in gewählter Kabinenkategorie/Doppelkabine, Vollpension an Bord der MS Dutch Grace ab Abendessen 1. Tag bis Frühstück 8. Tag, Besichtigungen gem. Programm, Willkommens-Apéro auf dem Schiff, Vollenweider-Begleitung, Reiseunterlagen.

Anmeldung:

Vollenweider Reisen, Postfach 1152, 2540 Grenchen, Telefon 032 685 99 88
info@vollenweider-reisen.ch

ANZEIGE

**ZVIERFAHRT INS KEMMERIBODEN-BAD**

13. März / Car Fr. 65.—

DREI-SEEN-SCHIFFFAHRT

29. April / Car Fr. 95.—

FLUSSKREUZFART RHÔNE

01. - 08. Mai / Car ab Fr. 2570.—

Letzte Plätze!**BLÜTEZEIT BODENSEE & INSEL MAINAU**

06. - 09. Mai / Car Fr. 895.—

KROATIEN ZUR**ERDBEERERnte & MONTENEGRO**

10. - 15. Mai / Flug Fr. 1830.—

MUTTERTAGSAHRT

11. Mai / Car Fr. 95.—

UNGARN – DAS FEURIGE HERZ EUROPAS

21. - 28. Mai / Car Fr. 1940.—

Kommen Sie mit in die Heimat von Stefan und entdecken Sie auch die weniger bereiste Gegend von Ungarn!

**SATTEL-HOCHSTUCKLI**

12. Juni / Car Fr. 99.—

SOMMERFAHRT INS BLAUE

17. Juli / Car Fr. 99.—

KURZE AUSZEIT AN DER OSTSEE

12. - 17. August / Car Fr. 1590.—

Ihr Aufenthaltsort ist Warnemünde – berühmt für seinen weitläufigen Sandstrand und die charmante Hafenkulisse.

**GOLDENER HERBST IM ENGADIN**

28. Sept. - 01. Okt. / Car Fr. 990.—

Freuen Sie sich auf eine kurze Auszeit im malerischen Sils Maria – eingebettet zwischen Silsersee und Silvaplannersee.

AGRITECHNICA HANNOVER

08. - 10. November / Bahn Fr. 780.—

Reservieren Sie rechtzeitig Ihren Platz – Hotel Im Zentrum von Hannover!

Frühbucherrabatt bis 31. Juli 2025

032 685 99 88

www.vollenweider-reisen.ch

Anmeldung für die Reiseaktivitäten der Ehemaligen-Vereine

Wir sind Ihnen dankbar für Ihre Anmeldung bis zum angegebenen Termin. Gerne halten wir Ihnen provisorisch einen Platz frei, sollte aus einem Grunde eine Buchung dann noch nicht fest möglich sein.

Name(n) Vorname(n)

Geburtsdatum

Name(n) Vorname(n)

Geburtsdatum

Adresse

PLZ/Ort

Tel. Festnetz Tel. Mobile

E-Mail

Gewünschte Reiseaktivität:☐ **Frühlings-Reise in die Toskana, Di. bis Mo., 22. bis 28. April 2025**☐ Doppelzimmer ☐ Einzelzimmer☐ **Veloferien 1 «Pfälzerwald/Bad Dürkheim», Mo. bis So., 9. bis 15. Juni 2025**☐ **Veloferien 3 «Pfälzerwald/Bad Dürkheim», Di. bis Mo., 8. bis 14. Juli 2025**☐ Doppelzimmer ☐ Doppelzimmer zur Alleinbenützung☐ **Ferienwoche «Bad Krozingen», Mo. bis So., 25. bis 31. August 2025**☐ Doppelzimmer ☐ Einzelzimmer☐ **«Irland – die grüne Insel», Do. bis Do., 18. bis 25. September 2025**☐ Doppelzimmer ☐ Einzelzimmer
☐ **Flusskreuzfahrt «Maritimes Zeeland – Belgien»,
Mi. bis Mi., 8. bis 15. Oktober 2024**
☐ Doppelkabine ☐ Hauptdeck ☐ Mitteldeck ☐ Oberdeck☐ Einzelkabine ☐ Hauptdeck ☐ Mitteldeck ☐ Oberdeck**Reiseschutz:**

☐ Ich (wir) besitze(n) einen ETI-Schutzbrief oder eine gleichwertige Annullierungs-/Reisezwischenfall-Versicherung (z.B. Vacanza von Visana) und benötige(n) für die gebuchte Reise keine Police!

Datum, Unterschrift

Einsenden an:

Vollenweider Reisen, Postfach 1152, 2540 Grenchen 1, oder per E-Mail an
info@vollenweider-reisen.ch

Wichtige Daten



INFORAMA

11.3.2025	Informationsabend Agrotechniker/in HF, 19.30 Uhr, online
12.3.2025	«Pausen im Alltag» – Bäregg-Frauen-Forum, INFORAMA Emmental
13.3.2025	Informationsabend Betriebsleitzerschule, INFORAMA Emmental
15.3.2025	Bernische Berufsmeisterschaften Landwirt/in EFZ, INFORAMA Rütli
18.3.2025	Informationsabend Betriebsleitzerschule, INFORAMA Rütli
20.3.2025	Informationsabend Bildung Bäuerin, INFORAMA Rütli
10.4.2025	Anmeldeschluss Betriebsleitzerschule

HONDRICH

29.3.2025	HV Ehemalige Hondrichschülerinnen, Restaurant Chemihütte, Aeschiried
29.3.2025	HV Ehemalige Hondrich-Brienz, Restaurant Chemihütte, Aeschiried

RÜTTI-SEELAND-WALDHOF

22.3.2025	Hauptversammlung Ehemalige Waldhofscherinnen, Restaurant Bad Gutenberg, Lotzwil
22.3.2025	Hauptversammlung Ehemalige Rütli-Seeland-Waldhof, INFORAMA Rütli, Zollikofen
2.4.2025	«Schritte am Limit» – Gesprächsabend mit Evelyne Binsack und Andreas Neugebauer, Linksmäherhalle Madiswil

SCHWAND-BÄREGG

12.3.2025	25. Bäregg-Frauen-Forum, INFORAMA Emmental, Bärau
8. oder 10.7.2025	Alpwanderung Alp Imbrig, Marbach

REISEN

30.3 – 6.4.2025	Sizilien – Italiens Sonneninsel
22. – 28.4.2025	Ehemalige RSW, Frühlings-Reise Toscana
9. – 15.6.2025	Ehemalige Schwand-Bäregg, Veloferien Pfälzerwald-Bad Dürkheim
8. – 14.7.2025	Ehemalige Schwand-Bäregg, Veloferien Pfälzerwald-Bad Dürkheim
25. – 31.8.2025	Ehemalige RSW und Schwand-Bäregg, Ferienwoche Bad Krozingen
12. – 15.9.2025	Ehemalige Brienz-Hondrich, Reise an die Hengstparade Moritzburg
18. – 25.9.2025	Ehemalige Schwand-Bäregg, Irland
8. – 15.10.2025	Ehemalige RSW, Flusskreuzfahrt «Maritimes Zeeland-Belgien»
26.2. – 10.3.2026	Ehemalige Schwand-Bäregg, Kuba